

St. Galler Chronik : vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **147 (2007)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

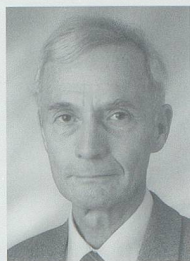
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ST.GALLER CHRONIK

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006



Prof. Dr.
Otmar Voegtli

Die Jahreschronik stützt sich auf folgende Zeitungen: «St.Galler Tagblatt für Stadt und Region St.Gallen», zu dem ab 31. März die bisherigen Lokalausgaben für St.Gallen, Gossau und Rorschach («Ostschweizer Tagblatt») integriert wurden; «Der Rheintaler»; «Der Toggenburger»; «Wiler Zeitung»; «Linth Zeitung».

A. Recht, Staat, Politik

Januar

1. Auf Jahresbeginn treten neue Gesetze und Verordnungen in Kraft: Die Staatsangestellten erhalten eine einprozentige Lohnerhöhung; wegen der Neueinteilung des Kantons in Kreise ersetzt der Begriff «Amtsarzt» den bisherigen «Bezirksarzt»; die Spitalverbunde unterstehen der Führung nur noch *eines* Verwaltungsrates, präsiert von Regierungsrätin Heidi Hanselmann; eine Verordnung für Tiergesundheit legt das Tragen von Chips für Hunde fest; Alleinerziehende erfahren eine steuerliche Besserstellung; beim Eigenmietwert können für die Steuererklärung 30 statt wie bisher 20 Prozent abgezogen werden.
 4. Das Gossauer Stadtparlament wählt Claudia Martin (SVP) einstimmig zu seiner Präsidentin; Vizepräsident wird Alfred Zahner (Flig).
 5. In St.Gallen besteht seit Jahresbeginn die Ombudsstelle. Ombudsmann ist Hansruedi Wyss; als seine Stellvertreterin wirkt Regula Kaegi.
 5. Zur Präsidentin des Wiler Stadtparlamentes wird Dorothee Zumstein (SVP) gewählt, zur Vizepräsidentin Esther Spinas (Grüne).
 12. Der Gemeindepräsident von Walenstadt, Arnold Bühler (CVP), gibt seinen Rücktritt auf Ende Januar 2007 bekannt.
 16. Das St.Galler Stadtparlament wählt Christina Fehr Diet-sche (SP) zu seiner Präsidentin und Gallus Kappler (CVP) zum Vizepräsidenten. Erstmals werden somit alle drei Stadtparlamente des Kantons von Frauen präsiert.
- Ferner bewilligt das Parlament nach langer Debatte einen Kredit von 19,5 Mio. Franken für die Umgestaltung der Zürcher Strasse zu einer «Strasse zum Leben». Der Beschluss untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum.
18. Der Bundesrat hat Thomas Moser, Bürger von Stein und in Wattwil aufgewachsen, zum schweizerischen Exekutivdirektor beim Internationalen Währungsfonds IWF in Washington nominiert.
 19. Bundesrat und St.Galler Regierung treffen eine neue Vereinbarung zu den Mietzinskosten für das zu erstellende Bundesverwaltungsgericht. Der Bund mietet das Objekt während fünfzig Jahren für 225 Mio. Franken. Die Vereinbarung bedarf der Zustimmung der eidgenössischen Räte.
 24. Das von der Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidenten (VSGP) angestrebte Referendum gegen den Beschluss des Kantonsrates betr. Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf von Goldreserven der Nationalbank ist mit 10 882 Unterschriften zu Stande gekommen. Nach Meinung der Gemeindepräsidenten sollte ein Drittel der nach dem vorgesehenen Schuldenabbau des Kantons noch verbleibenden 612 Mio. Franken, also 204 Mio. Franken, den Gemeinden zufließen. In der Sache kommt es somit zur Volksabstimmung. Sollte diese zur Aufhebung des oben genannten Kantonsratsbeschlusses führen, ist freilich über die spätere Verwendung des Geldes noch nicht entschieden. Daher laufen Vorbereitungen zu einer Initiative im Sinne des Anliegens der Gemeindepräsidenten.
 26. Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Lütisburg für 2005 ist erfreulich ausgefallen und weist bei einem Ertrag von 5,929 Mio. Franken und einem Aufwand von 5,866 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von gut 62 000 Franken aus; dies trotz hohen Sozialkosten von 552 801 Franken.
 27. Auch die Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Sevelen zeigt u.a. dank weniger Ausgaben für die Schule statt eines budgetierten hohen Defizits einen Ertragsüberschuss von 113 713 Franken.
 28. Wegen Betrugs, Veruntreuung und Geldwäsche in Millionenhöhe hat das Kreisgericht Rheintal in dem bisher wohl grössten Anlage-Prozess der Ostschweiz eine Treuhänderin aus Rorschach zu sechseinhalb Jahren Zuchthaus und ihren Mann zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.
 31. Primär dank einem Landverkauf, den die Gemeinde Oberbüren tätigen konnte, schliesst die Jahresrechnung für 2005 mit einem geringeren Defizit ab (607 474 Franken) als budgetiert. Schon für das kommende Jahr rech-

net die Gemeinde wieder mit einem höheren Defizit. Dem Gemeindepräsidenten Andrea Taverna «bereitet die Zukunft Sorgen».

31. Auch die Bautenkommission des Nationalrates unterstützt – wie zuvor die Bautenkommission des Ständerates – einstimmig die von Bundesrat und St.Galler Regierung getroffene Mietvereinbarung über das in St.Gallen zu erstellende Bundesverwaltungsgericht (sh. 19. Jan.).
31. Nach einer neuen Vereinbarung mit Österreich werden Grenzgänger künftig zum vollen Tarif an ihrem Arbeitsort besteuert. Die so realisierten Einnahmen fliessen dem Bund, dem Kanton und den Arbeitsorten der Grenzgänger zu. Derzeit pendeln täglich 5334 Arbeitskräfte aus Vorarlberg in den Kanton St.Gallen.

Februar

2. Mit einem hohen Einnahmenüberschuss von rund 1,7 Mio. Franken – bei Einnahmen von 29,4 Mio. Franken und Ausgaben von 27,7 Mio. Franken – schliesst die Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Bad Ragaz ab. Für 2006 sind Einnahmen und Ausgaben von je rund 28 Mio. Franken budgetiert.
3. Zwar schliesst die Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Jonschwil mit einem Überschuss von rund 302 000 Franken ab. Aber der Finanzplan für die kommenden Jahre zeigt durchwegs rote Zahlen. So sieht denn das Budget für 2006 bei Ausgaben von 12,83 Mio. Franken und Einnahmen von 12,69 Mio. Franken ein Defizit von 140 000 Franken vor. Der Steuerfuss soll bei 162 Prozent bleiben.
5. Massiv abgelehnt mit 1917 Nein gegen 466 Ja wird in Flawil ein neues Abfallreglement, das die Grünabfuhr gebührenpflichtig gemacht hätte.
8. Einen glänzenden Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 2005 meldet die Gemeinde Eschenbach. Bei Ausgaben von 13 760 394 Franken ergab sich ein Überschuss von 982 755 Franken.
10. Bei einem Aufwand von 17,051 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Waldkirch um 488 900 Franken besser ab als im «ausgeglichenen» Budget vorgesehen. Für 2006 wird bei einem budgetierten Aufwand von 18,322 Mio. Franken allerdings nur dank einem Reservebezug von 570 800 Franken mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Auch im kommenden Jahr ist kein direkter Finanzausgleichsbeitrag des Kantons nötig.
10. Weit besser als budgetiert schliesst die Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Goldach mit einem Ertragsüberschuss von 2 847 557 Franken ab. Zudem gelang es, die Verschuldung der Gemeinde weiter zu senken. Für 2006 ist eine Senkung des Gemeindesteuerfusses um zwei Prozent auf 118 Prozent vorgesehen.
10. Weniger erfreulich als in anderen Gemeinden stellt sich die Jahresrechnung 2005 für Niederbüren dar. Da vor allem die Einnahmen aus Steuern deutlich unter den Erwartungen blieben, ergab sich ein Defizit von 361 408 Franken. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben braucht die Gemeinde kantonale Finanzausgleichsbeiträge.
13. In gemeinsamer Sitzung haben die Behörden der Gemeinden des obersten Toggenburgs die Zukunft ihrer strukturschwachen Region diskutiert und beschlossen, ihre Zusammenarbeit zu verstärken. Auch Gemeindefusionen – nach dem jüngsten Vorbild von Nesslau-Krummenau – sind denkbar.
14. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt Kredite für die Neugestaltung der Ladenpassage im Eingangsbereich des renovierten Rathauses und für die Umgestaltung der Lämmlisbrunnenstrasse. In einer heftigen Diskussion über eine Parkgarage unter dem Marktplatz prallen die geläufigen Argumente von bürgerlicher und links-grüner Seite aufeinander.
15. Die Verfassungsinitiative der FDP «120 Kantonsräte sind genug» ist mit 9747 Unterschriften zu Stande gekommen. (Für eine kantonale Verfassungsinitiative sind 8000 Unterschriften erforderlich.) Sie wird heute bei der Staatskanzlei eingereicht.
15. Dank Griff auf die Reserven und höheren Steuereinnahmen präsentiert sich die Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Niederhelfenschwil bei einem Einnahmentotal von 7 068 745 Franken mit einem Überschuss von 459 370 Franken. Freilich sieht die Zukunft etwas düster aus. Schon für 2006 ist ein Defizit von 635 800 Franken budgetiert.
16. Die Gemeinde Oberuzwil konnte die dreiprozentige Steuerfussreduktion 2005 verkraften und weist in ihrer Jahresrechnung einen «satten Überschuss» von 1,1 Mio. Franken auf. Das Budget 2006 sieht bei einem Aufwand von 26 175 300 Franken und einem Ertrag von 25 850 400 Franken ein kleines Defizit von 456 700 Franken vor.
17. Bei Ertrag und Aufwand von je rund 35,25 Mio. Franken schliesst die Wattwiler Gemeinderrechnung 2005 mit einem winzigen Defizit von 853 Franken praktisch ausgeglichen ab. Dank dem kantonalen Finanzausgleich ist auch das Budget für 2006 ausgeglichen. Der Steuerfuss soll bei 162 Prozent bleiben.
17. Mit einem deutlich unter dem Voranschlag liegenden Defizit von 129 730 Franken schliesst die Jahresrechnung der Gemeinde Flawil ab. Das Budget für 2006 sieht bei einem Gesamtaufwand von 27,398 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 456 700 Franken vor, dies bei einem unveränderten Steuerfuss von 157 Prozent.
18. Der Steuerertrag der Gemeinde St.Margrethen blieb 2005 unter den Erwartungen. Trotzdem schliesst die Jahresrechnung mit einem Plus von rund 383 000 Franken ab. Der Gemeindesteuerfuss soll weiterhin auf 159 Prozent bleiben.
18. Erstmals seit 1999 musste die Gemeinde Degersheim 2005 kein Geld aus dem kantonalen Finanzausgleich beanspruchen. Bei einem Gesamtaufwand von etwas über

- 25,5 Mio. Franken weist die jüngste Jahresrechnung einen Ertragsüberschuss von 430 419 Franken auf.
18. Auch die Gemeinde Rheineck zeigt in ihrer Jahresrechnung 2005 statt des budgetierten massiven Defizits einen kleinen Überschuss von 86 784 Franken. Das positive Ergebnis ist auf Minderaufwendungen in fast allen Bereichen zurückzuführen. Es wurden keine Mittel aus dem direkten Finanzausgleich beansprucht.
 20. In seiner Februarsession erledigt der Kantonsrat diverse kleinere Geschäfte. Er diskutiert ausführlich Nachträge zum Gesetz über Referendum und Initiative und fasst Beschlüsse, um die verwirrende Stimmzettelflut bei Majorzwahlen (d.h. bei Ständerats- und Regierungsratswahlen) einzudämmen. Einen Wechsel der Gemeinde Rheineck vom Wahlkreis Rheintal zum Wahlkreis Rorschach in nächster Zukunft lehnt er ab. In erster Lesung berät und verabschiedet er – fast durchwegs den Anträgen von Kommission und Regierung folgend – den II. Nachtrag zum Steuergesetz, welches Entlastungen für Arme, für die Wirtschaft und für Vermögende bringt. Ebenfalls in erster Lesung verabschiedet er das Standortförderungsgesetz. Er nimmt den Bericht «Ethische Beratung in der Gesundheitsversorgung» zur Kenntnis. Dem Gesetz über die Pädagogische Hochschule des Kantons stimmt er in der Schlussabstimmung zu.
 21. Während der Februarsession des Kantonsrates reicht die SVP eine Motion zur Wahl der Regierung ein. Darin fordert sie den Wechsel vom heute geltenden Majorzverfahren zum Proporz. – Am Rande des Sessionsgeschehens wird die im letzten November gegründete «Parlamentarische Interessengruppe Sport Kantonsrat St.Gallen», präsiert von Helmut Kendlbacher (CVP), vorgestellt.
 24. Besser als budgetiert, aber immer noch mit einem Defizit von 1,6 Mio. Franken, schliesst bei einem Aufwand von 59,634 Mio. Franken die Jahresrechnung der Stadt Rorschach 2005 ab. – Mit einer Steuerkraft von 1440 Franken pro Einwohner rangiert Rorschach deutlich hinter den Nachbargemeinden. Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Einkommen von über 90 000 Franken sind ausgesprochen schwach vertreten.
 25. Auch die Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Grabs schliesst statt mit einem budgetierten Defizit mit einem Plus von 967 018 Franken ab, dies dank Mehrerträgen bei Steuern und Minderaufwendungen. Obwohl das Budget 2006 mit einem Defizit von 585 200 rechnet, wird der Gemeinderat der Bürgerschaft eine Reduktion des Steuerfusses von 158 auf 155 Prozent vorschlagen.
 25. Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Wartau schliesst ebenfalls um 1,5 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Aus dem kantonalen Finanzausgleich bezog die Gemeinde statt der budgetierten 3,362 Mio. Franken nur 1,787 Mio. Franken. Damit scheint der frühere Trend zu immer höheren Bezügen aus dem Finanzausgleich gebrochen. Wichtigstes Anliegen der Gemeinde ist die Zonenplanrevision mit dem Ziel, neues Bauland zu schaffen, um das Steuersubstrat der Gemeinde zu erhöhen, denn «das hilft uns, aus dem Finanzausgleich herauszukommen», so Gemeindepräsident Tinner.
- März*
6. In seinem 67. Altersjahr stirbt Ulrico Hess aus Jona, letzter Kommandant des Feldarmeeekorps 4.
 7. Statt eines budgetierten knappen Defizits weist die Jahresrechnung 2005 der Stadt Wil bei Gesamtausgaben von 93,74 Mio. Franken einen grossen Gewinn von rund 4,1 Mio. Franken auf, dies – wie in vielen anderen Gemeinden – dank höheren Steuereinnahmen und reduziertem Aufwand.
 7. Der Ständerat billigt einstimmig die Vereinbarung zwischen Bund und Kanton St.Gallen betr. Miete des neu zu errichtenden Bundesverwaltungsgerichtes in St.Gallen. Zwei Tage später stimmt auch der Nationalrat der Vereinbarung zu.
 8. Das Gossauer Stadtparlament erteilt 38 Gesuchstellern das Bürgerrecht der Gemeinde. Das Thema stösst auf einige Kritik seitens der SVP und der FDP, die vorschlagen, bei künftigen Einbürgerungsanträgen die Religionszugehörigkeit zu vermerken. Besonders muslimischen Bewerbern bereite es mitunter Mühe, ihre angestammte Wertordnung mit der schweizerischen zu vereinbaren.
 9. Die Jahresrechnung 2005 der Stadt St.Gallen schliesst bei Einnahmen von 470,7 Mio. Franken und Ausgaben von 469,1 Mio. Franken mit einem knappen Überschuss von 1,6 Mio. Franken ab, d.h. um 4,1 Mio. Franken besser als budgetiert. Besonders der exorbitante Anstieg der Kosten für die Sozialhilfe auf 21,3 Mio. Franken fällt auf. Budgetiert waren 14 Mio. Franken. Somit beanspruchte die Sozialhilfe nicht weniger als 16 Steuerprozent und stellt den zweitgrössten Ausgabenposten dar. 4700 Personen, d.h. rund sieben Prozent der Stadtbewohner, bezogen Sozialhilfe. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil junger Sozialhilfempfänger im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. Die Sozialhilfekosten belasten die Stadt St.Gallen mehr als dreimal so stark, als dies dem kantonalen Durchschnitt entspricht. – Bei den Erträgen aus Einkommens- und Vermögenssteuern ist leider eine Stagnation festzustellen.
 15. Statt mit einem budgetierten Defizit von 87 830 Franken schliesst die laufende Rechnung 2005 von Gossau mit einem Ertragsüberschuss von 3,8 Mio. Franken.
 16. Der Kanton St.Gallen erzielte 2005 das beste Ergebnis seiner Finanzgeschichte. Anstelle des budgetierten Defizits von 18,4 Mio. Franken ergab sich ein Überschuss von nicht weniger als 97,1 Mio. Franken, der zu einem guten Teil dem wirtschaftlichen Aufschwung zu verdanken ist. Laut Finanzchef Peter Schönenberger besteht allerdings kein Anlass zum Übermut, da es demnächst die Ertragsausfälle aufgrund der geplanten Steuergesetzrevision zu verkraften gilt.

21. Nebst der Behandlung diverser Geschäfte bewilligt das St.Galler Stadtparlament die Gestaltungspläne Kirchli- strasse und Vogelherd-Nord sowie einen Kredit für die Umnutzung der Liegenschaft Rorschacherstrasse 31 für die Ludothek und die Erweiterung der Freihandbibliothek in St.Katharinen.
23. Trotz entsprechenden Ankündigungen kommt es in Uz- wil nicht zu Kampfwahlen in den Schulrat: Ein SVP-Kan- didat zog angesichts der zu erwartenden Beanspruchung durch ein solches Mandat seine Bewerbung zurück.
25. Die beiden Gemeinden Rapperswil und Jona präsentieren für 2005 bessere Jahresabschlüsse als budgetiert, und zwar Jona bei einem Gesamtaufwand von 91,9 Mio. Fran- ken einen Ertragsüberschuss von 2,6 Mio. Franken und Rapperswil einen Überschuss von 1,9 Mio. Franken.
27. Nationalrätin Pia Hollenstein (Grüne), erstmals 1991 ge- wählt, tritt auf 1.Juni dieses Jahres zurück. Ihren Sitz übernimmt Urs Bernhardsgrütter.
28. Nach 15 Jahren im Amt wird der Altstätter Stadtpräsident Josef Signer (CVP) auf Ende des laufenden Jahres zurück- treten. Im Alter von 54 Jahren möchte er sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen.
30. Im Unterschied zu vielen anderen Gemeinden schliesst die Jahresrechnung 2005 von Steinach defizitär mit einem Minus von 750 000 Franken. Um das Defizit 2006 min- destens zu reduzieren, bewilligt die Bürgerversammlung eine Erhöhung des Gemeindesteuerfusses von 122 auf 127 Prozent. Freilich figuriert Steinach immer noch unter den zehn steuergünstigsten Gemeinden des Kantons.
31. Der Gemeindepräsident von Vilters-Wangs, Peter Kalber- rer (CVP), tritt Ende April 2007 von seinem Amt zurück.

April

3. In seiner zweitägigen Aprilsession wählt der Kantonsrat Karin Keller-Sutter (FDP) zur Regierungspräsidentin für 2006/07. Gewählt wird auch der Rat der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. In zweiter Lesung bewilligt der Kantonsrat vier Gesetzesänderungen: Gesetz über Refe- rendum und Initiative (sh. 20. Februar), Gesetz über die Urnenabstimmungen (sh. 20. Februar), Gesetz über Mut- terschaftsbeiträge, Steuergesetz) und das Standortförde- rungsgesetz. Es tritt auf die SVP-Motion «Fünf statt sie- ben» (d.h. Reduktion der Zahl der Regierungsräte) und «Wahl der Regierung nach der Verhältniszahl» (d.h. Wechsel vom Majorz- zum Proporzverfahren) nicht ein. Auch auf die SP-Motion «Demokratie und Mitsprache bei Atomanlagen» tritt es nicht ein. Hingegen wird Eintreten auf eine regierungsrätliche Vorlage betr. Einschränkung der Tabakwerbung beschlossen.
3. Die mit 4330 Unterschriften zu Stande gekommene SP- Initiative «Steuergerechtigkeit für Familien» wird bei der Staatskanzlei eingereicht.
4. Auf Ende 2006 tritt Walter Giger, seit 24 Jahren Gemein- depräsident von Au-Heerbrugg, von seinem Amt zurück.

6. Im Rahmen ihrer Staatsvisite beehren König Harald V. von Norwegen und seine Gemahlin Sonja auch St.Gallen mit ihrem Besuch mit den Schwerpunkten Stiftsbiblio- thek und Universität (HSG).



6. Nach der Totalsanierung des St.Galler Rathauses tagt der Stadtrat wieder auf alter Höhe, d.h. im zwölften Stock.
7. Nationalrat Felix Walker (CVP) tritt auf Ende dieser Herbstsession zurück. 1999 als «Quereinsteiger» erstmals gewählt, hat er sich vor allem in der Finanzpolitik profi- liert. Ihm folgt der Rorschacher Stadtpräsident Thomas Müller nach.
8. Erfreulich schliesst die laufende Rechnung 2005 von Alt- stätten ab. Statt des budgetierten Defizits von etwas über einer Mio. Franken verzeichnet sie bei einem Aufwand von 73,781 Mio. Franken und einem Ertrag von 74,343 Mio. Franken ein Plus von über einer halben Mio. Fran- ken.
22. Die 84. Delegiertenversammlung des Kantonalen Unter- offiziersverbandes (KUOV) St.Gallen-Appenzell-Graubün- den auf der St.Luzisteig war zugleich die letzte. Wegen schwindender Mitgliederzahl löst sich diese militärische Organisation auf und übergibt Verbandsfahne und Akten dem St.Galler Staatsarchiv.
22. An der Generalversammlung der Jungen SVP Schweiz wird der 18-jährige Jeffrey Bleiker, Wildhaus, zum stell- vertretenden Generalsekretär gewählt.
26. Nationalrat Peter Weigelt (FDP), seit 1995 im Parlament, gibt sein Mandat Mitte dieses Jahres ab, um sich künftig vermehrt auf seine unternehmerischen Aktivitäten zu konzentrieren. Ihm folgt Andreas Zeller (1999–2005 Kan- tonalpräsident der FDP) nach.
28. Der St.Galler Stadtrat Hubert Schlegel (FDP) tritt auf Ende 2006 zurück. Seit seiner Wahl 1997 führte er die Direktion Soziales und Sicherheit.
29. Mit einem Fest im St.Galler Busdepot feiert der Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD sein 100-jähri- ges Bestehen. Strassenbahner hatten sich im damaligen Tramdepot organisiert.

Mai

1. Anlässlich der 1.-Mai-Demonstration in St.Gallen formiert sich ein Umzug von rund 350 Personen. «Höhere Löhne» lautet, nebst anderen Anliegen, die Hauptforderung. Ebenso empfiehlt Nationalrat und Gewerkschaftsbund-Präsident Paul Rechsteiner in einer Rede vor rund fünfzig Anwesenden in Rorschach, «in der Lohnfrage von der Defensive zur Offensive zu wechseln».
2. In Oberuzwil wird die für 6,5 Mio. Franken um- und ausgebaut geschlossene Abteilung des Jugendheims Platanen- und Buchsenerhof ihrer Bestimmung als modernes Jugendgefängnis übergeben.
4. Der Wiler Stadtrat fordert von der Regierung eine Anerkennung und finanzielle Abgeltung von Zentrumsleistungen, dies weil Wil als Kernstadt einer Agglomeration von 60 000 bis 100 000 Einwohnern diverse Zentrumsfunktionen auch im Interesse der umliegenden Gemeinden wahrnimmt.
7. Mit einem Jubiläumsbrunch und einer drei Generationen übergreifenden Podiumsdiskussion feiert die FDP Wil ihr 100-jähriges Bestehen.
10. Die laufende Rechnung 2005 der Gemeinde Buchs schliesst bei einem Aufwand von 64,129 Mio. Franken und einem Ertrag von 64,335 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 206 242 Franken, also weit besser als mit dem budgetierten Defizit von etwas über vier Mio. Franken.
11. Die St.Galler Regierung hat 729 Personen eingebürgert. Von den weit überwiegend ausländischen Gesuchstellern stammt ein besonders grosses Kontingent aus Südosteuropa.
15. In St.Gallen konstituiert sich die Sektion Ostschweiz der Gesellschaft Schweiz-Israel (GSI).
19. Zum neuen Präsidenten des Gewerkschaftsbundes St.Gallen wird Thomas Wepf, früher SP-Stadtparlamentarier von St.Gallen, gewählt.
20. Nationalrätin Hildegard Fässler tritt als Chefin der SP-Nationalratsfraktion zurück, bleibt aber Mitglied des Nationalrates und will sich vermehrt der Sachpolitik widmen.
21. Abstimmungswochenende: Wie alle Kantone stimmt auch der Kanton St.Gallen dem neuen Bildungsartikel der Bundesverfassung zu, und zwar mit 64 979 Ja gegen 12 285 Nein. – Bei der kantonalen Vorlage betr. Verteilung des Erlöses aus dem Verkauf des Nationalbank-Goldes billigen die Stimmbürger den Vorschlag von Regierung und Kantonsrat mit 44 636 Ja gegen 29 973 Nein, womit das von den Gemeindepräsidenten angestrebte Referendum scheitert. – Mit 59 926 Ja gegen 14 962 Nein findet auch die Neuregelung der Brückenangebote für Jugendliche ohne Lehrstelle (drei Zwischenlösungen: Berufsvorbereitung, Vorlehre, Integration) Annahme. Die Stimmbeteiligung liegt bei allen drei Vorlagen bei rund 26 Prozent.

Für die ab 2007 bestehende Stadt Rapperswil-Jona werden die Mitglieder der Exekutiv-Behörden gewählt. Stadtpräsident Benedikt Würth (CVP), Stadträte Thomas Rüegg, Schulratspräsident (FDP), Walter Domeisen (CVP), Hans Lenzlinger (SP), Rahel Würmli (UGS), Brigitte Bruhin (FDP), Marianne Aguilera-Friedli (SP).

23. Das St.Galler Stadtparlament genehmigt alle Einbürgerungen (261 Personen) aus den vier städtischen Ortsbürgergemeinden St.Gallen, Tablat, Straubenzell, Rotmonten. Es weist die Vorlage für die Umwandlung des alten Kinos Palace in einen Kulturtreff zwecks Überarbeitung an den Stadtrat zurück mit dem Auftrag, den ursprünglich vorgesehenen Kostenrahmen von 3,5 Mio. Franken einzuhalten.
26. Die St.Galler Regierung hat Änderungen in der Departementsaufteilung beschlossen. Da im bisherigen Justiz- und Polizeidepartement (JPD) künftig Polizei, Militär, Zivilschutz, Justizverwaltung, Gefängnisse und Anstalten sowie Migration zusammengefasst sind, heisst es neu Sicherheitsdepartement. Auch das Departement für Inneres (DI) wird umgebildet.
29. Turnusgemäss übernimmt der Rorschacher SP-Politiker Fredi Alder dieses Jahr das Präsidium der Sozialistischen Bodensee-Internationale (SBI) im Dreiländereck Schweiz, Österreich, Deutschland.
31. Ernst Hanselmann (SP), Gemeindepräsident von Buchs seit 1989, gibt seinen Rücktritt per Ende 2007 bekannt.

Juni

7. In seiner Junisession wählt das kantonale Parlament Paul Meier (SVP), Ernetswil, zu seinem Präsidenten und Marie-Theres Huber (FDP), Wagen, zur Vizepräsidentin. Damit ist das Kantonsratspräsidium ganz «in der Hand des Linthgebietes». – Der Rat billigt in zweiter Lesung den Nachtrag zum Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung (wesentlicher Inhalt ist die Gliederung des Kantons in fünf Waldregionen), ferner einen Nachtrag zum Gesundheitsgesetz sowie den Beitritt zur interkantonalen Diplomanerkennungsvereinbarung. Die Staatsrechnung 2005 (inkl. Bericht der Spitalverbände) wird genehmigt, ebenso 72 Beiträge von total 5,634 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds für Projekte aus den Bereichen Kultur, Denkmalpflege und Umwelt. – Gemäss einer Interpellation «Fachhochschule Rorschach: Eine echte Alternative» (d.h. 30 Mio. Franken billiger als das z.Z. vorgesehene Projekt «Bahnhof Nord» in der Stadt St.Gallen) soll die Regierung den Standort für die Fachhochschule St.Gallen überprüfen. Eine weitere Interpellation beschäftigt sich mit der Streichung des Lateinkurses an den Kantonsschulen Wattwil und Heerbrugg. Auf eine Motion, welche auf die Abschaffung des Religionsunterrichtes in der Primarschule hinzielt, tritt der Rat nicht ein. – Der Rat begrüsst eine Delegation des Justizministeriums der Volksrepublik China.

13. Zu Beginn der Sitzung des Stadtparlamentes gibt der St.Galler Stadtpräsident Franz Hagmann (CVP) seinen gesundheitsbedingten Rücktritt per Ende 2006 bekannt. – Nach Erledigung einiger kleinerer Geschäfte wird die Sitzung bereits um 17.45 geschlossen, dies wegen dem bevorstehenden Spiel Schweiz gegen Frankreich an der Fussball-Weltmeisterschaft in Stuttgart. (Das Spiel endete unentschieden 0 : 0.)
21. Im Auftrag des Kantonsrates reicht die St.Galler Regierung bei der Bundesversammlung die Standesinitiative «Gerechte Familienbesteuerung» ein.
22. Die Mitglieder des Stadtrates von Rorschach, der Gemeinderäte von Goldach und Rorschacherberg sowie Vertreter kantonaler Ämter haben sich zu einer Aussprache betr. Koordination, Strategie und Zusammenarbeit bei Vorhaben von regionaler Bedeutung getroffen. Sie haben festgestellt, dass diverse aufwändige Projekte nicht von der Stadt Rorschach allein getragen werden können. Via Finanzausgleich könne der Kanton eine zukunftsgerichtete Entwicklung der Region unterstützen. Auch das Stichwort «Gemeindefusion» ist gefallen.
24. Gegen das Neubauprojekt der Fachhochschule (FHS) hinter dem St.Galler Hauptbahnhof (sh. 7.Juni) sind fünf Einsprachen von privaten Grundeigentümern der Nachbarschaft eingegangen. Der VCS verzichtet, entgegen seiner Gewohnheit, auf eine Einsprache, stört sich aber an den im Projekt vorgesehenen 240 öffentlichen Parkplätzen.
27. In seiner «Aufräumsitzung» beschäftigt sich das St.Galler Stadtparlament mit zwei Sachgeschäften (Solaranlage auf dem Dach des Ikea-Einkaufszentrums neben dem neuen Fussballstadion; Baubetrag für die Sanierung des Pflegeheims Bürgerspital) und einer Reihe von parlamentarischen Vorstössen.

Juli

4. Das St.Galler Stadtparlament billigt einstimmig die Jahresrechnung 2005, ebenso die Geschäftsberichte des Stadtrates für das Amtsjahr 2005. Hauptthema ist hier, nicht zum ersten Mal, der Anstieg der Sozialkosten um 35 Prozent seit 2004. Die Stadt zählt 15 Prozent der Kantonsbevölkerung und trägt über 40 Prozent der kantonalen Sozialausgaben!
6. Als erste Station des diesjährigen «Schulreislis» besucht der Bundesrat Rapperswil, wo er von Gemeinde- und Kantonsbehörden begrüsst wird und mit der Bevölkerung in Tuchfühlung tritt.

August

1. Angesichts der wochenlangen Trockenheit und der Brandgefahr verhängt der Regierungsrat ein Feuer- und Feuerwerksverbot, das vom Publikum weitgehend befolgt wird. (Einige Gemeinden veranstalten Wochen später «Ersatz-Feuerwerkstage».) Nur wenige Polizeieinsätze sind

erforderlich, um der Massnahme Nachachtung zu verschaffen. Wegen dem fehlenden Feuer- und Raketenzauber sind freilich viele 1.-August-Anlässe nicht ganz so stark besucht wie in früheren Jahren. In Stadt und Land bieten Landwirte, Vereine und Private «Brunches» an, Festredner richten meist besinnliche Worte ans Publikum, in der St.Galler Kathedrale findet ein konfessions- und religionsübergreifender Gottesdienst statt. Wohl dank dem gefälligen Auftreten der Schweizer Nationalmannschaft an der Fussball-Weltmeisterschaft in Deutschland lässt sich ein frohgemuter Nationalstolz feststellen.

4. Überraschend gibt der Wattwiler Gemeindepräsident Markus Haag (CVP), seit 1999 im Amt, seinen Rücktritt per Ende Juli 2007 bekannt.
10. Rapperswil-Jona, ab 2007 zu einer Gemeinde vereinigt, gibt sich ein Logo. Die Stadtbehörden stellen an einer Medienkonferenz das von der Agentur Coande geschaffene, aus den verschlungenen Buchstaben R und J bestehende Symbol vor.
18. Ein neu gegründeter Verein «IG Stadt am See» will bei Behörden und Bevölkerung von Rorschach, Rorschacherberg und Goldach eine positive Grundstimmung fördern mit dem Ziel, dem Bedeutungsverlust der Region entgegenzuwirken und eine Fusion der drei Gemeinden zu erreichen.
18. Mit der vor fünf Jahren begonnenen Reform «Armee XXI» werden, wie überall in der Schweiz, auch im Toggenburg Militärunterkünfte überflüssig. Davon sind, auch zum Nachteil des lokalen Gewerbes, sieben Gemeinden betroffen. Neue Nutzungsmöglichkeiten für die Unterkünfte sind z.T. schon realisiert oder werden noch gesucht.
21. Die St.Galler Regierung empfängt ihre Kollegen aus dem Aargau zu einem offiziellen Besuch, der nebst der Stadt St.Gallen auch Rorschach, dem Toggenburg und Wil gilt.
29. Hauptthema der Sitzung des St.Galler Stadtparlamentes ist die Regorganisation der Schulbehörden. Der Stadtrat setzt sich mit seinen Vorstellungen zu einer schlank strukturierten, professionell geführten Schulorganisation durch.

September

19. Das St.Galler Stadtparlament stimmt dem neuen Partizipationsreglement zu, welches Jugendlichen und Ausländern beschränkte politische Mitwirkungsrechte ermöglicht. Das Reglement untersteht dem fakultativen Referendum, welches denn auch von der SVP ergriffen und am 23. Oktober mit 1090 Unterschriften eingereicht wird.
24. Bei den eidgenössischen Vorlagen stimmt der Kanton St.Gallen entsprechend dem gesamtschweizerischen Resultat: Revidiertes Asylgesetz 107787 Ja : 34992 Nein; Neues Ausländergesetz 107527 Ja : 34706 Nein; Kosa-Initiative (Umleitung eines Teils der Nationalbankgewinne in die AHV) 55456 Ja : 85461 Nein. Stimmbeteiligung

bei allen drei Vorlagen rund 48 Prozent. – Von den kantonalen Vorlagen wird das revidierte Steuergesetz mit 96 491 Ja : 30 802 Nein angenommen, wogegen der Initiative «Für unsere Regionalspitäler» (Festschreiben der heutigen Spitalstandorte im Gesetz) mit 45 508 Ja : 84 496 Nein ein Misserfolg beschieden ist. Stimmbeteiligung bei beiden Vorlagen rund 45 Prozent. – Für die Wahlen in die Stadtregierung von St.Gallen bringt recht überraschend bereits der erste Wahlgang die Entscheidung: Mitglied des Stadtrates und neuer Stadtpräsident wird Thomas Scheitlin (FDP), zweites neues Mitglied des Stadtrates wird Agostino Cozzio (CVP). – Die Stimmbürger Altstätten stimmen äusserst knapp mit 1587 Ja : 1538 Nein der Parkplatzbewirtschaftung im Stadtzentrum zu. – Fünf Gemeinden im Werdenberg und obersten Toggenburg lehnen eine verursachergerechte Abfallentsorgung, d.h. die Einführung der Sackgebühr, ab. Dieser Entscheid widerspricht allerdings dem geltenden Bundesrecht.

27. In seiner dreitägigen Septembersession bewilligt der Kantonsrat in zweiter Lesung den IX.Nachtrag zum Volksschulgesetz sowie den III.Nachtrag zum Strafprozessgesetz. Er erklärt eine Motion betr. Förderung alternativer Energien durch den Kanton für erheblich. Er beschliesst Eintreten auf den IV.Nachtrag zum Grossratsbeschluss über den Staatsstrassenplan sowie auf eine Teilrevision des Staatsstrassenplans. Der Tätigkeitsbericht des Parlaments 2002 bis 2006 wird zur Kenntnis genommen und dabei eine höhere Entschädigung für die Parlamentarier, Präsident, Vizepräsident und Fraktionspräsidenten beschlossen. Gegen diesen Beschluss kann das fakultative Referendum ergriffen werden. In erster Lesung berät es zwei Nachträge zum Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und spricht sich dabei für die Abschaffung des kantonalen Verbandsbeschwerderechts aus. Ebenso in erster Lesung berät es ein neues Bürgerrechtsgesetz.
27. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt in seiner zweitägigen Sitzung für die Übernahme des Freibades Rotmonten einen Kredit von 3,32 Mio. Franken. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum. Beschlossen wird ferner der Verkauf des Landes für den Bau der Fachhochschule an den Kanton. Ein Postulat, das wegen dem Volks-Nein vom 21. Mai eine provisorische Umgestaltung der Zürcher Strasse in der Lachen anstrebte, wird zurückgezogen.

Oktober

5. Regierungsrat Peter Schönenberger präsentiert an einer Pressekonferenz das Budget des Kantons St.Gallen für 2007. Bei Gesamtausgaben von 3,745,9 Mrd. Franken ist es mit einem winzigen Fehlbetrag von 3,3 Mio. Franken nahezu ausgeglichen.
29. Bei den Gemeindepräsidentenwahlen in Altstätten und Au-Heerbrugg erreicht im ersten Wahlgang kein Kandidat das absolute Mehr.

31. Dem Antrag des Stadtrates folgend beschliesst das St.Galler Stadtparlament, die 1990 eingeführte Altersbeihilfe für in Heimen wohnende Rentenbezügler aufzuheben. Diese Art von Unterstützung gibt es ausser in St.Gallen nirgendwo in der Schweiz.

November

8. Im Vorfeld der Abstimmung vom 26. November über das Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas (finanzieller Beitrag der Schweiz an die neuen EU-Mitglieder in Osteuropa) spricht auf Einladung des Forums Ost-West an der HSG Bundesrätin Doris Leuthard.
9. Die St.Galler Regierung legt dem Kantonsrat eine Botschaft zum neuen Finanzausgleichsgesetz vor. Es ist in der praktischen Durchführung in drei Stufen gegliedert, soll die heutige «Bevormundung» der Ausgleichsgemeinden durch den Kanton beenden und den Gemeinden mehr Autonomie gewähren.
13. Die Versammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen wählt Arno Noger einstimmig zum neuen Bürgerratspräsidenten. Der Gewählte, bis anhin Rektor der Kantonschule am Burggraben, folgt dem zum St.Galler Stadtpräsidenten gewählten Thomas Scheitlin. – Ferner beschliesst die Versammlung die Umbenennung der «Ersparnisanstalt der Stadt St.Gallen» in «Vadian Bank» und deren Umwandlung von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine Aktiengesellschaft.
14. Daniel Bühler (FDP) wird in Altstätten, einer bisherigen CVP-Hochburg, in stiller Wahl zum Stadtpräsidenten erklärt. Bereits im ersten Wahlgang vom 29. Oktober erreichte er vor den anderen Kandidaten, die sich in der Folge aus dem Wahlkampf zurückzogen, das klar beste Resultat.
18. Der unterdessen abgetretene UNO-Generalsekretär Kofi Annan nimmt an einer Feier mit rund 600 geladenen Gästen und Studierenden an der Universität St.Gallen den Friedenspreis der Max-Schmidheiny-Stiftung entgegen. Der Geehrte hatte die Auszeichnung bereits 2003 verliehen bekommen, musste jedoch da-



mals krankheitshalber seinen Besuch in St.Gallen verschieben.

21. In seiner Dienstagssitzung bewilligt das St.Galler Stadtparlament 110 Einbürgerungsanträge von total 251 Personen. Davon stammen 108 Gesuche von 247 Personen aus ausländischen Staaten. Ferner gibt der Rat grünes Licht für die Ausarbeitung eines neuen Richtplanes – dazu gehört auch das Thema einer neuen Ost-West-Strassentange – und bewilligt einen entsprechenden Planungskredit von 730 000 Franken.
23. Die St.Galler Regierung hat 348 Gesuchstellern (total 608 Personen) das Bürgerrecht des Kantons St.Gallen erteilt. 337 Gesuche betreffen ausländische Staatsangehörige, schwergewichtig aus dem ehemaligen Jugoslawien.
25. In Erinnerung an den Aufstand in Ungarn 1956 und die Aufnahme von Flüchtlingen in der Schweiz findet an der Universität St.Gallen eine Gedenkfeier und die Übergabe einer unlängst gepflanzten Eiche statt. Auch andernorts wird der damaligen Geschehnisse mit besonderen Anlässen gedacht.
27. Abstimmungswochenende: Im Unterschied zum gesamtschweizerischen Resultat verwirft der Kanton St.Gallen – wie alle Kantone der Nordostschweiz, der Urschweiz und der Kanton Tessin – das «Osthilfegesetz» mit 57 564 Ja gegen 65 979 Nein. Nur elf der 89 Gemeinden nehmen an. – Das Familienzulagegesetz wird mit 76 679 Ja gegen 47 152 Nein angenommen. –
In der Stadt St.Gallen wird die neue Schulorganisation – wie vom städtischen Parlament am 29. August beschlossen – mit 8701 Ja gegen 8157 Nein angenommen. Wattwil beschliesst einen 3-Millionen-Kredit für den Neubau der Rietwis-Brücke. Die Stimmberechtigten von Gossau lehnen die Errichtung eines Dorfplatzes in Arnegg knapp ab. Thal investiert in die Sanierung des Schwimmbades Farbmüli 640 000 Franken. In Rheineck findet ein Denkmalpflegebeitrag von 337 755 Franken für die Aussenrenovation des «Löwenhofs» vor den Stimmbürgern keine Gnade. In Buchs führt der erste Wahlgang noch nicht zur Bestimmung eines neuen Gemeindepräsidenten.
27. In seiner dreitägigen Novembersession billigt der Kantonsrat in zweiter Lesung einen Nachtrag zum Bürgerrechtsgesetz und beschliesst die Abschaffung des kantonalen Verbandsbeschwerderechts. Mehrere davon betroffene Verbände ergreifen, gestützt auf ihre «gefüllten Kriegskassen», das Referendum gegen diesen Beschluss. Der Rat stimmt in erster Lesung einem Mehrjahresprogramm für die Standortförderung zu und, ebenfalls in erster Lesung, einem Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung (= Prämienverbilligung) und dem Gemeindevereinigungs-gesetz. Genehmigt werden das Budget für 2007 (sh. 5. Okt.) und der Finanzplan 2008–2010. Abgelehnt wird ein Kredit zwecks Prüfung des Alternativstandortes Rorschach für die Fachhochschule (FHS) Ostschweiz,

womit die Idee der FHS auf dem ehemaligen Alcan-Areal in Rorschach wohl definitiv vom Tisch ist. Der Rat lehnt die FDP-Initiative auf Verkleinerung des Kantonsrates von 180 auf 120 Mitglieder ab. In der Schlussabstimmung lehnt er das neue Bürgerrechtsgesetz deutlich mit 101 gegen 57 Stimmen ab.

28. Das St.Galler Stadtparlament genehmigt das total revidierte Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund sowie – erstaunlich einmütig – das Planungsprojekt zur Überbauung des Güterbahnhofes. Beide Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum. In Sachen Zweckmässigkeit einer Tiefgarage unter dem Marktplatz kommt es zur Diskussion «nach altbekanntem Rechts-Links-Schema».

Dezember

7. Zum neuen Generalsekretär des Volkswirtschaftsdepartements hat die Regierung Peter Kuratli gewählt. Er tritt die Nachfolge des zum St.Galler Stadtrat gewählten Agostino Cozzio (CVP) an.
8. Die Kantone St.Gallen, Thurgau und beide Appenzell schliessen sich zum neu gegründeten Zivilschutzverband Ost zusammen. Der Verband unterstützt die Interessen von 10 000 Schutzdienstpflichtigen und vierzig regionalen und kantonalen Zivilschutzorganisationen.
12. In seiner Sitzung beschäftigt sich das St.Galler Stadtparlament schwerpunktmässig mit dem Budget 2007, das bei Einnahmen von 482,2 Mio. Franken und Ausgaben von 486,1 Mio. Franken ein geringes Defizit von 3,9 Mio. Franken vorsieht. – Das Parlament verabschiedet Stadtpräsident Franz Hagmann (CVP), der zunächst als Stadtrat zwölf Jahre lang den Technischen Betrieben vorstand und anschliessend als Stadtpräsident Chef der Finanzdirektion war. Die Parlamentspräsidentin würdigt ihn als «einen pragmatischen Denker mit Blick für das Schöne». – Ebenfalls verabschiedet wird Stadtrat Hubert Schlegel (FDP), der zuvor 14 Jahre lang Kommandant der Stadtpolizei war und dann als Stadtrat mit Geschick und Augenmass an der Spitze der Direktion Soziales und Sicherheit wirkte.
14. Nach 25 Jahren im Amt gibt Thomas Angehrn (CVP), Gemeindepräsident von Amden, seinen Rücktritt auf Ende Juni nächsten Jahres bekannt.
17. Zum Gemeindepräsidenten von Au-Heerbrugg wird im zweiten Wahlgang Walter Grob (parteilos, von CVP und FDP unterstützt) gewählt. Stimmbeteiligung 49,5 Prozent.
21. Der Gemeindepräsident von Steinach, Guido Wüst, gibt nach über 26 Jahren im Amt seinen Rücktritt per 30. September 2007 bekannt.
21. Rapperswil-Jona bekommt einen Ombudsmann, der künftig bei Konflikten zwischen Bürgerschaft und Verwaltung vermitteln soll. Gewählt wurde Roger Johner, Hochschuldozent aus Winterthur, d.h. ein Auswärtiger, um keine Interessenkonflikte in der Amtsführung eintreten zu lassen.

29. Hoch über der Stadt St.Gallen, auf dem Dach des Rathauses, erfolgt die Amtsübergabe vom bisherigen Stadtpräsidenten Franz Hagmann (CVP) an seinen Nachfolger Thomas Scheitlin (FDP).



30. In der Stadt St.Gallen haben die Schweizer Demokraten (SD) eine von über 2000 Personen unterzeichnete Initiative eingereicht. Sie bezweckt, die Schulordnung in dem Sinn zu ergänzen, dass behinderten Kindern eine aktive Teilnahme am Fest möglich ist.

B. Bevölkerung, Gesellschaft, Gesundheitswesen

Januar

1. Zu Jahresbeginn finden in bewährtem Rahmen spontane oder von Gemeindebehörden, Parteien, Verkehrsvereinen etc. angebotene Anlässe statt: Neujahrsapéros bzw. Neujahrsbegrüssungen (in Widnau mit «Jägertee» und Zöpfchen, in Diepoldsau mit Gerstensuppe, in Uznach mit der Lesung eines einheimischen Autors); «Sternsinger» in Au überbringen den Neujahrssegens und sammeln Geld für arme Kinder im Ausland.
16. Eine Mädchenbande sucht in der Region von Rapperswil und Jona auf ihren Diebestouren Kaufhäuser heim und beschäftigt Polizei und Beratungsstelle zurzeit mehr als ihre «männlichen Kollegen».
17. Im Kanton St.Gallen wurden letztes Jahr 18 Todesfälle wegen Drogenmissbrauch registriert, d.h. deren fünf mehr als 2004. Damit liegt der Kanton deutlich hinter Zürich und Bern auf einem unrühmlichen dritten Rang.
21. In Altstätten führt zu frühmorgendlicher Stunde eine Schlägerei unter rund zwanzig Jugendlichen zu mehreren Verletzten und Sachschaden.
22. Nach dreitägiger Dauer endet das Gesundheitssymposium mit Schwergewicht «Prävention» in den St.Galler Olma-Hallen. Sowohl die Podien wie die Ausstellung stiessen auf ein reges Interesse des Publikums.
26. Der von Krankenkassen und Politik auf die Hausärzte ausgeübte Zeit- und Kostendruck nimmt seit Jahren zu.

Besonders in ländlichen Gebieten zeichnen sich ein Hausärztemangel und Lücken in der Notfallversorgung ab. Gegen diese Entwicklung wehren sich Toggenburger Ärzte und sammeln Unterschriften zur Sicherung der Hausarztmedizin.

31. Zum Schutz der Kunden und Mitarbeitenden ist ab 1. März das Rauchen in den Räumen der St.Galler Staatsverwaltung verboten; ausgenommen sind nur sog. «Fumoirs».

Februar

1. Laut einer Studie zum Wohnungsangebot weist St.Gallen im schweizerischen Städtevergleich einen relativ guten und meist preiswerten Bestand aller Grössenkategorien auf. Gründe dafür sind die rege Bautätigkeit und die «Suburbanisierung», d.h. die Abwanderung von Stadteinwohnern in die Gemeinden der Agglomeration.
4. Für seine Pionierleistungen auf dem Gebiet der Wirbelsäulenchirurgie wird dem langjährigen St.Galler Chefarzt Friedrich Magerl an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg der «Dr.-Fritz-Erler-Wissenschaftspreis für operative Medizin» verliehen.
8. Nicht weniger als 52 Prozent der Eheschliessenden in der Stadt St.Gallen heirateten 2005 ausländische Ehepartner bzw. -partnerinnen, eine Grössenordnung, die deutlich über dem Landesdurchschnitt von ca. einem Drittel «binationaler» Ehen liegt.
10. Der im November letzten Jahres gegründete Integrationsverein von Somaliern in St.Gallen bezweckt die Integration somalischer Menschen in der hiesigen Gesellschaft, Austausch und Kontaktpflege, Kennenlernen der schweizerischen Kultur und Bewahrung der somalischen Kultur. Der Verein hat – erfolgreich – beim Kanton um finanzielle Unterstützung angefragt.
14. Angesichts der Häufung von Vandalenakten, die oft nicht nur durch jugendlichen Leichtsinn zu erklären sind, sondern in blinde Zerstörungswut ausarten, veranstaltet die SVP der Stadt Wil ein Podiumsgespräch zum Thema «Vandalismus in Wil – Was tun?».
15. Nicht weniger als 47 Prozent der Kinder in den städtischen Kindergärten St.Gallens – bei erheblichen Unterschieden von Quartier zu Quartier – haben eine fremde Muttersprache. Es gibt Kindergärten, wo nicht ein einziges Kind deutscher Muttersprache ist.
18. Am heute abgeschlossenen 4. Internationalen Krebspräventionskongress in St.Gallen haben über 200 Fachleute aus 32 Ländern Forschungsergebnisse und -ziele bei der Tumorerkrankung und Krebsfrüherfassung diskutiert.
20. Schon wieder muss das Hausfedervieh in geschlossenen Gehegen bleiben, um nicht mit Zugvögeln, die u.U. Träger der Vogelgrippe sind, in Kontakt zu kommen. (Vgl. Herbst 2005)

März

2. Soeben ist die Vogelgrippe am nahen thurgauischen Bodenseeufer angekommen. Vorsichtshalber erklären die Behörden 24 Gemeinden im nördlichen Kantonsgebiet St.Gallens zur Überwachungszone. Geflügelhalter werden orientiert und für das Publikum werden Plakate mit Warnhinweisen des Bundesamtes für Veterinärwesen angebracht.
23. Für 2005 meldet die Kriminalstatistik des Kantons St.Gallen erstmals seit fünf Jahren eine sinkende Zahl von Gesetzesverstößen. Die Gesamtkriminalität ging – bei erheblichen Unterschieden von Region zu Region und Ort zu Ort – um 4,6 Prozent auf 24 395 Fälle zurück. Auffällig ist der Rückgang bei Eigentums- und Vermögensdelikten und hier besonders bei den Fahrzeugaufbrüchen. Hoch ist der Anteil jugendlicher Täter im Alter von unter 18 Jahren. – Für nicht weniger als 49 Prozent, d.h. für fast die Hälfte der Gesamtkriminalität, haben sich Täter aus dem Ausland – Spitzenreiter sind Serbien-Montenegro, Italien und Türkei – zu verantworten.

April

10. Um eine offene Drogenszene zu verhindern, haben in St.Gallen Polizisten in Zivil im Verlauf der letzten zwei Wochen rund 150 Personen kontrolliert und dabei zwanzig Drogendealer ausländischer Herkunft festgenommen.
27. Fünf Jahre nach Errichtung einer Koordinationsstelle für Integration zieht die St.Galler Regierung eine positive Bilanz. Von 52 im Massnahmenkatalog nach 1999 erarbeiteten Massnahmen sind gegenwärtig deren 37 umgesetzt. Weitere Förderungsmassnahmen für das interkulturelle Zusammenleben sollen noch getroffen werden.

Mai

4. Das kantonale Asylzentrum Buchserberg mit 110 Plätzen wird Ende September geschlossen, dies wegen sinkender Zahl der Asylbewerber und deren längerer Aufenthaltsdauer in den Empfangsstellen des Bundes. Der Kanton verfügt noch über die drei Zentren in Oberbüren, Mols und Necker.
4. Laut erster St.Galler Sozialhilfestatistik bezogen 2004 nicht weniger als 10 982 Leute, d.h. 2,4 Prozent der Personen im Kanton, Sozialhilfe. Besonders auf Unterstützung angewiesen waren Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende und Ausländer.
6. Vier Gemeinden des mittleren Toggenburgs präsentieren sich an der Zürcher Bahnhofstrasse und weisen u.a. auf ihre Vorzüge als ideale Wohngemeinden hin.
11. Mit 17 007 Einwohnern überschreitet die Einwohnerzahl von Wil erstmals die 17 000er-Marke. (Nicht gezählt sind hier Asylbewerber, Kurz- und Wochenaufenthalter, Patienten der Psychiatrischen Klinik etc.)
11. Die Schadstoffbelastung der Luft in der Ostschweiz konnte 2005 nicht verringert werden. Der trockene Win-

ter 2005 führte zu einer hohen Feinstaub- und Stickoxidbelastung; im Sommer war die Ozonbelastung zu hoch.

12. Der Kanton will sechs Durchgangsstandorte für Fahrende schaffen, was nicht ganz leicht zu realisieren ist, da die Gemeinden zu nichts gezwungen werden können.
23. Eine zwangsverheiratete Türkin in St.Gallen wendet sich an die Behörden. Ehemann und Vater, die ihr mit dem Tod gedroht hatten, werden inhaftiert und umgehend ausgeschafft.
26. Aus nichtigem Anlass prügeln vier junge Männer in Sargans einen 20-jährigen fast zu Tode. Täter und Opfer stammen aus Mazedonien, Serbien und Montenegro.
27. Die Regierung antwortet auf zwei Interpellationen «Alkoholabgabe an Jugendliche» und «Ausgangsregelungen für Jugendliche unter 16 Jahren» (sh. 7. Dez. 2005). Sie spricht sich gegen staatlich erlassene und praktisch wohl nicht durchsetzbare Ausgangsvorschriften aus und verweist auf die Verantwortung der Eltern in dieser Sache.
27. Mit einem Reiterumzug und im Beisein von Bundesrat Blocher feiert der Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitervereine (OKV) – 1856 gegründet als «Östlicher Cavallerie-Verein» – sein 150-Jahr-Jubiläum.

Juni

17. Zum vierten Mal findet in St.Gallen der Interkulturelle Begegnungstag statt. Den Auftakt bildet eine Fachveranstaltung unter dem Titel «Migration und Alter». Am späteren Vormittag werden auf dem Festplatz am Bohl kulinarische Köstlichkeiten, Musik und Information geboten.
23. Die unlängst von Hawa Duale-Fritsche gegründete Somalische Frauengruppe Ostschweiz bietet in St.Gallen eine Informationsveranstaltung zum Thema Genitalverstümmelung, einem gesellschaftlichen Zwang, dem sich in vielen Ländern kaum eine Frau entziehen kann. Die unmenschliche Art von Verstümmelung kommt den islamischen Vorstellungen von Moral und Sexualität entgegen.
24. In St.Gallen kommt es zu einer unbewilligten Kundgebung von rund dreissig Personen gegen den Wegweisungsartikel im neuen Polizeireglement. Wegen der Verwendung von Rauch- und Knallpetarden sowie der Besprayung von Liegenschaften ist ein Polizeieinsatz erforderlich.
30. «Scheiden tut weh? Das war einmal.» Kamen im Jahr 2003 im Kanton St.Gallen auf 2178 Heiraten noch 1078 Scheidungen, so lag das Verhältnis im Jahre 2005 bereits bei 2161 Heiraten zu 1219 Scheidungen, d.h. die Scheidungsrate kletterte auf deutlich über 50 Prozent.

Juli

10. An einigen Schulen der Oberstufe stellt sich die Frage, ob der allzu freizügigen oder schludrigen Kleidung der Schülerschaft mit Bekleidungs Vorschriften entgegengewirkt werden soll. So hat z.B. das Oberstufenzentrum Grünau in Wittenbach diesbezügliche Vorschriften erlassen, wogegen andere Schulen noch darauf verzichten.

14. Die Bevölkerung des Kantons St.Gallen ist im landesweiten Vergleich relativ jung. In den nächsten dreissig Jahren wird freilich der Anteil der 60- bis 80-jährigen Einwohner um die Hälfte zunehmen.
21. Um die missbräuchliche Verwendung (Abspeichern von pornographischem Material etc.) durch Schüler zu verhindern, verbieten die Primarschulen in Rapperswil und Jona den Schülern nach den Sommerferien das Mitbringen von Mobiltelefonen.

August

31. In Wil werden bei den Zu- und Wegzählern der ersten vier Monate dieses Jahres die Gründe ihres Wohnortwechsels erhoben. Zugezogene sind in der Regel jung, kommen aus beruflichen Gründen und schätzen die gute Verkehrserschliessung der Stadt. Wegziehende sind vorwiegend Paare und Familien mit Kindern, die ihre Wohnbedürfnisse v.a. aus Kostengründen ausserhalb Wils realisieren.

September

15. Seit einiger Zeit gibt es in Flawil keine öffentlichen WC-Anlagen mehr, weder am Bahnhof noch am Marktplatz. Vandalismus und hohe Unterhaltskosten sind der Grund dafür. Ausweichmöglichkeiten sind unbeobachtete Ecken, Bäume, Büsche, Toiletten in umliegenden Restaurants und im Avec-Shop.
19. 22 Gemeinden im Kanton leiden unter Abwanderung. Dies gilt insbesondere für den Wahlkreis Toggenburg, dessen Einwohnerzahl von 1995 bis 2005 um 1232 Personen (= 2,7 Prozent) auf 45 176 zurückging. Nicht weniger als 15 Gemeinden registrieren sinkende Einwohnerzahlen. Mit einem Rückgang von über zehn Prozent in den letzten zehn Jahren ist Lichtensteig Rekordhalter. Besonders rückläufig ist auch die Beschäftigungsdichte: Bei einem Bevölkerungsrückgang im Toggenburg von 1,7 Prozent von 1995 bis 2001 sank die Zahl der Arbeitsplätze um 8,7 Prozent. Zunehmend steht die ansässige Bevölkerung unter dem Druck, Arbeitsplätze – vor allem anspruchsvollere – ausserhalb der Region zu suchen und gegebenenfalls



definitiv abzuwandern. Dies gilt namentlich für Leute in der Phase der Berufsbildung oder der Familiengründung. Eine Zuwanderung lässt sich bei ausländischen Staatsangehörigen und bei Personen fortgeschrittenen Alters verzeichnen.

28. Der Türkisch-Schweizerische Kulturverein und das regionale Kompetenzzentrum für Integration veranstalten in Uznach einen Informationsabend, an dem Schul- und Gemeinderäte aus dem Linthgebiet eine Moschee von innen sehen und mit Türken und Türkinnen ins Gespräch kommen.
29. Am 2. World Ageing & Generations Congress (Alterskongress) an der Universität St.Gallen (HSG) beteiligen sich rund 600 Personen. Zum Abschluss des Kongresses verleiht die «World Demographic Association» dem tschechischen Politiker und Schriftsteller Vaclav Havel für seine Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit den «Prix des Générations».

Oktober

3. Als vorbeugende Massnahme zum Schutz gegen Vogelgrippe wird für rund 120 Betriebe nahe am Bodensee und Zürichsee vom 15. Oktober bis zum 30. April nächsten Jahres die Stallpflicht verordnet.
31. Die Gemeinde Nesslau-Krummenau erbt von einem verstorbenen Ortsbürger von Krummenau die stolze Summe von einer Mio. Franken, die je zur Hälfte für Zwecke der Jugend und des Alters bestimmt ist.

November

10. Beginn der zweitägigen Tagung der Schweizer Paracelsus-Gesellschaft in St.Gallen.

Dezember

4. Am Spital von Altstätten wird die erste Abteilung für Altersmedizin gemäss dem neuen Geriatriekonzept des Kantons eingeweiht.
7. Der Jugendclub Fortino in Heerbrugg schliesst die Türen für Oberstufenschüler. Der Grund liegt im wiederholt von jungen Erwachsenen vor dem Jugendclub veranstaltetem Radau, der den Oberstufenschülern den Besuch des Zentrums vergällte. Für die Mittelstufe werden die Aktivitäten des Zentrums beibehalten. Ferner lässt sich das freiwillige Helferteam professionell unterstützen, um den vollen Betrieb wieder aufnehmen zu können.
14. Wegen zunehmendem Vandalismus und einem Einbruchdiebstahl erwirkt der Schützenverein Diepoldsau-Schmitter beim Gemeinderat ein «Betretungsverbot für Unberechtigte» für die lokale Schiessanlage.
16. Der von der Caritas Schweiz initiierten Aktion «Eine Million Sterne» ist wohl auch dank Unterstützung prominenter Persönlichkeiten aus Politik und Medien ein grosser Erfolg beschieden. In zahlreichen Städten und Dörfern der ganzen Schweiz rufen Kerzenarrangements zur Soli-

darität mit Schwachen und in Not Geratenen auf. Auch im Kanton St.Gallen stösst der Aufruf vielerorts auf ein breites Echo. Auf dem St.Galler Klosterplatz brennen Tausende von Kerzen.

31. Ein warmer und recht sonniger Tag mit abendlichem Regen beschliesst das Jahr 2006. Nebst Partys in privatem Rahmen finden an vielen Orten von Gemeindebehörden, Kirchen, Vereinen etc. organisierte Silvesteranlässe statt. Da und dort wird das alte Jahr mit lokalen Bräuchen verabschiedet, so z.B. in Oberriet mit dem «Altjohrusschället» und in Wil mit dem Silvesterumzug der Kinder mit ihren selbst gebastelten Laternen etc. Andere Anlässe blicken auf eine kürzere Tradition zurück, so die zum vierten Mal in Altstätten laufende «Icefäschtparty», oder finden erstmals statt, wie der Silvesterball mit Gala in Rüthi. – Trotz «feuchtfröhlicher Stimmung» kam es nirgends – soweit es sich der Presse entnehmen lässt – zu negativen Vorkommnissen.

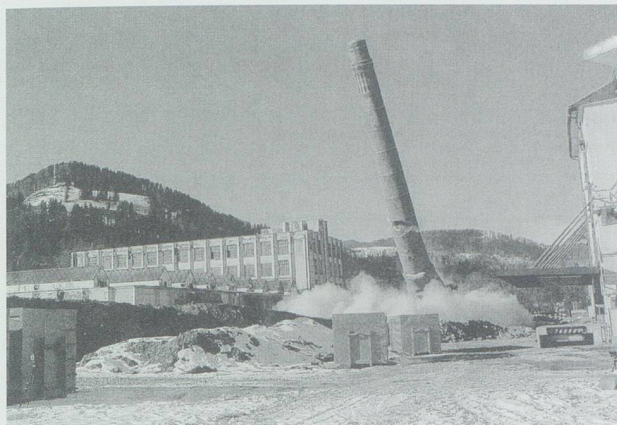
C. Wirtschaft, Bauwesen, Energie, Verkehr

Januar

3. Mit einem einmaligen Angebot wollen Amden und Weesen dem Rückgang von Übernachtungsgästen entgegenwirken: Wer in einem Hotel oder einer Gruppenunterkunft übernachtet, kann alle Skitransportanlagen gratis benutzen. Das lokale Gewerbe und die Sportbahnen Amden AG finanzieren die Aktion. Diese erweist sich bereits in der ersten Phase als erfolgreich.
4. Der Verkehrsclub der Schweiz VCS erhebt gegen den Überbauungsplan des St.Galler «Güterbahnhofs» Einsprache und fordert die Reduktion der Zahl der 520 vorgesehenen Parkplätze und eine Privilegierung des öffentlichen Verkehrs im Quartier.
4. Das Gossauer Stadtparlament bewilligt 1,2 Mio. Franken für vier Jahre zugunsten des Walter-Zoos. Dessen Verwaltung muss freilich bis 2007 ein Konzept zur Erschliessung neuer Finanzquellen vorlegen. Ab 2010 sollte der städtische Beitrag wesentlich tiefer ausfallen.
5. Die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung in der St.Galler Innenstadt ist schön und teuer. Daher wünschen die Gassengesellschaften finanzielle Unterstützung durch die Stadt, da ja vom Lichterschmuck nicht nur die Geschäfte profitieren, sondern «die Stadt überhaupt». Die Stadt ist gesprächsbereit, hält aber ein Weihnachtsbeleuchtungskonzept für erwünscht.
5. «Offizieller Startschuss» des im vergangenen September gegründeten Vereins St.Galler Rheintal. Er setzt sich für einen überregional wahrgenommenen, starken Wirtschaftsstandort und eine attraktive Wohngegend ein.
5. Der traditionsreiche Uzwiler Textilmaschinenkonzern Benninger Textiles Systems wird von Charles Peter – in der fünften Gründergeneration während 39 Jahren in der Führungsverantwortung stehend – an das Management und die Schweizer Beteiligungsgesellschaft Capvis verkauft.
7. Sämtliche Rekurrenten gegen die Umnutzung der ehemaligen Militäreisbahn von Ragnatsch nach Palfries für zivile Zwecke erheben gegen den Entscheid der St.Galler Regierung (sh. 21.12.2005) Beschwerde beim kantonalen Verwaltungsgericht. Die Bahn wird somit wohl auch im Sommer dieses Jahres den Betrieb nicht aufnehmen.
8. Im Rahmen des Projekts «Tandem» begleiten zwanzig erfahrene Berufsleute ebenso viele junge Arbeitslose bei der Stellensuche. Von der Jugendarbeitslosigkeit überdurchschnittlich betroffen sind Ausländer und/oder Jugendliche mit schwieriger Schulbiographie.
8. In den St.Galler Olma-Hallen schliesst die 12. Fest- und Hochzeitsmesse ihre Tore. Rund 11 500 Besucher (acht Prozent mehr als 2005) erfreuten sich an drei Messetagen am Angebot von über 220 Ausstellern aus dem In- und Ausland.
9. Die Verantwortlichen der meisten Industrie- und Dienstleistungsbetriebe im Kanton blicken mit Zuversicht auf das soeben begonnene Jahr.
9. Das Wildhauser Zwingli-Zentrum – im November letzten Jahres von der Alternativen Bank Olten ersteigert – ist von Peter Roth aus Alt St.Johann gekauft worden. Der neue Besitzer hat bereits Investitionen getätigt, womit die Zukunft des Zentrums zunächst als gesichert erscheint.
10. Definitiv beschlossen ist der Abbruch des Heberleinschen Hochkamins auf dem Zentrum Rietwies in Wattwil. Der weithin dominierende Zeitzeuge der einstigen Heberlein Textil AG hätte sich nur mit sehr hohen Kosten vor dem Zerfall bewahren lassen. Die Sprengung soll am 20. Januar erfolgen.
11. Im Dezember letzten Jahres hat sich die Zahl der Arbeitslosen im Kanton St.Gallen gegenüber dem Vormonat leicht von 6887 auf 7174 und jene der Stellensuchenden von 11 538 auf 11 732 erhöht.
13. Auch im vergangenen Jahr hat sich der motorisierte Strassenverkehr im Kanton St.Gallen erhöht, wenn auch mit 0,3 Prozent weniger massiv als in den Vorjahren. Ein Grund für die verlangsamte Zunahme ist wohl der gestiegene Treibstoffpreis.
13. Grundsätzlich ermöglicht es der kantonale Finanzausgleich, eine zukunftsgerichtete Stadt- und Regionalentwicklung Rorschachs zu unterstützen. Freilich genügt nach Ansicht der Regierung die von der Rorschacher Bürgerschaft 2003 gutgeheissene Vorlage zur Seeufergestaltung aufgrund der Idee von Architekt Calatrava nicht als Grundlage für einen Entscheid zur Freigabe von Mitteln aus dem Finanzausgleich.
20. Das grösste Skigebiet im Kanton St.Gallen will noch grösser werden: Zusätzlich zu den bestehenden 18 Bahnanlagen der Bergbahnen Flumserberg AG sind im Gebiet Panüöl drei weitere Zubringerbahnen und zwei Schlepplifte ge-

plant. Zu diesem Zweck ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden. Gesetzlich vorgeschrieben ist ferner eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Wie bei grösseren Vorhaben dieser Art üblich, sind die Umweltverbände Pro Natura, WWF und der St.Galler Vogelschutz dagegen.

20. Pünktlich um 14.05 Uhr wird in Wattwil das 45,6 Meter hohe und 414 Tonnen schwere Kamin der ehemaligen Heberlein Textil AG mit 6,72 kg Sprengstoff gesprengt. Zur Freude von hunderten von Schaulustigen stürzt das Objekt nicht einfach in sich zusammen, sondern fällt planmässig «wie ein Baum».



20. Die 35. Hauptversammlung der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer (RJW) wählt Daniel Marti aus Buchs zum Präsidenten für 2006.
21. Im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos kommt es in St.Gallen zu einer Demonstration unter dem Motto «Ja zum Leben – Nein zum WEF». – Fünf Tage später finden sich rund fünfzig Personen zu einer wenig beachteten Kundgebung auf dem St.Galler Bärenplatz ein. Mehr Aufsehen erregt eine medienwirksam angekündigte «Action» einiger Mitglieder von «Aktiv unzufrieden» an der Universität St.Gallen (HSG). In der Folge kündigt das Lokalradio «toxic.jm» die Zusammenarbeit mit dem Hauptaktivisten und die HSG erwägt disziplinarische Massnahmen.
23. Das 2005 erschienene Statistische Jahrbuch der Stadt St.Gallen verzeichnet für das Jahr 2004 erneut eine Zunahme der Zahl der Motorfahrzeuge von 37 283 (2003) auf 38 059, d.h. drei Prozent. Davon sind 30 118 Personewagen. Ferner benützen von den ausserhalb der Stadt wohnenden Berufspendlern mehr als 18 000 ein privates Verkehrsmittel.
23. Einweihung der neuen Achtergondelbahn von Unterterzen nach Flumserberg. Dank der verlängerten Zürcher S-Bahn-Linie 2 ist die Talstation direkt per SBB erreichbar.
24. Mit 906 Einsätzen im Jahre 2005 war die städtische Feuerwehr in St.Gallen deutlich weniger gefordert als 2004 (1167 Einsätze). Wichtigste Gründe: So genannte Elementar-Ereignisse blieben aus; Wespen- und Bienen-

schwärme mussten nicht geborgen werden. Spektakulär war die Rettung einer in ein Gülleloch gestürzten Kuh.

27. Tobias Forster, Kreativchef und Mitinhaber des St.Galler Stickerei-Herstellers Forster Rohner AG, nimmt im Pariser Rathaus aus der Hand des Bürgermeisters den Preis «Créateur de l'Année» für sein innovatives Stickerei-Design für die Wäsche- und Miederherstellung entgegen.
27. Die Koenig Feinstahl AG verlegt einen Teil ihrer Aktivitäten vom Kanton Aargau nach Sennwald, wo zu den bisherigen 25 Arbeitsplätzen deren 16 neue dazu kommen.
29. Vom soeben abgeschlossenen World Economic Forum (WEF) in Davos profitierte auch der Flughafen St.Gallen Altenrhein. Rund hundert Jets mit prominenten Forumsteilnehmern aus aller Welt wurden unkompliziert und höchst professionell abgefertigt. Ein Novum: Selbst Interkontinental-Jets aus New York und Toronto erreichten Altenrhein nonstop! Der Flugplatz präsentierte sich als «eine echte aviatische Perle» vor der Haustüre St.Gallens.
31. In den kommenden zwei Jahren soll das 32-jährige Einkaufszentrum «Rheinpark» in St.Margrethen umfassend renoviert und umgebaut werden, u.a. auch in der Absicht, dem Verlust von Kunden ins benachbarte Vorarlberg entgegenzuwirken. Wie bei den meisten Grossprojekten üblich, erhebt der VCS Einsprache.

Februar

5. Die von rund 120 Schafhaltern besuchte Delegiertenversammlung des Verbandes St.Gallischer Schafzuchtgenossenschaften in Vilters erwartet angesichts der vorgesehenen Streichung von Bundessubventionen erhebliche Schwierigkeiten beim Absatz von Schafwolle, die mangels Käufern nur noch entsorgt werden könne. Hingegen sind die Preise für Schaffleisch bei leicht steigendem Absatz stabil geblieben.
8. Die Arbeitslosigkeit ist im Januar, nicht zuletzt saisonal bedingt, leicht auf 7178 Personen (= drei Prozent) gestiegen; die Zahl der Stellensuchenden verminderte sich um 125 auf 11 607.
8. Die Brauerei Schützengarten in St.Gallen übernimmt per 1. April das operative Geschäft der Rorschacher Brauerei Löwengarten. Kostendruck, Überkapazitäten und der Verlust von Grossaufträgen von Firmen des Detailhandels beeinträchtigten seit einiger Zeit den Geschäftsgang von Löwengarten.
11. Die Bank CA St.Gallen (früher St.Gallische Creditanstalt) meldet für 2005 einen neuerdings gestiegenen Rekordgewinn von 6,5 Mio. Franken bei einer Bilanzsumme von 1,55 Mrd. Franken.
12. Nach drei Tagen schliesst in St.Gallen die 17. Ferienmesse und 46. Ostschweizer Camping-Ausstellung (OCA) ihre Tore. Ehrengast war die Türkei. Über 500 Aussteller aus alle Erdteilen präsentierten den rund 34 000 Besuchern ihre Angebote. Das mit Abstand am häufigsten zu lesende Wort hiess «Wellness».

12. Toggenburger Braunviehzüchter schneiden an der Europäischen Braunviehmeisterschaft (Campionato Europeo Bruna 2006) in Verona mit einem Sieg im Wettbewerb der europäischen Alpenländer ab. Die Kuh «Elna» aus Wattwil schafft in ihrer Kategorie den sehr guten sechsten Rang.
12. Deutlich mit 1709 Ja gegen 825 Nein stimmen die Altstätter einem Bodenverkauf durch die Gemeinde an den deutschen Detailhandels-Discounter Aldi zu.
15. Heute verkehrt erstmals fahrplanmässig der längste Bus der Verkehrsbetriebe der Stadt St.Gallen. Mit 25 Metern ist er sieben Meter länger als die übrigen Trolleybusse der VBSG.
17. Ein deutsch-holländisches Konsortium will in Unterterzen auf dem Gelände der ehemaligen Zementfabrik auf der Halbinsel Gosten eine 80 Mio. Franken teure Ferienanlage bauen. Der Kanton und die Gemeinde Quarten erhoffen sich davon einen Wachstumsschub.
17. Seit ihrer Teilprivatisierung vor fünf Jahren meldet die St.Galler Kantonalbank das fünfte Rekordjahr in Serie. Bei einer Bilanzsumme von 19,117 Mrd. Franken ist der in allen Geschäftssegmenten erzielte Konzerngewinn um 46,5 Prozent auf 168,3 Mio. Franken gestiegen.
18. Erfreulich hat sich die Standortförderung des Kantons St.Gallen ausgewirkt. Im letzten Jahr wurden 39 neue Firmen angesiedelt.
21. Um kantonale Investitionskredite nicht zu verwirken, marschieren, nach vier streiterfüllten Jahren die Bergbahnunternehmen Sportbahnen Bad Ragaz AG (SBR) und Luftseilbahn Wangs-Pizol AG (LWP) wieder gemeinsam. In den letzten Monaten wurde ein Gesamtkonzept «Pizol 2010» erarbeitet, das Zubringer-Gondelbahnen von beiden Talorten aus vorsieht. Gesucht werden noch private Investoren.
23. Heute öffnet die dreitägige Fachmesse «Tier und Technik» in St.Gallen ihre Tore.
25. Trotz einem im landesweiten Vergleich hohen Bestand an unvermieteten Wohnungen wird in St.Gallen emsig weiter gebaut, dies dank tiefem Hypothekarzinsfuß und gestiegenen Ansprüchen des Publikums in Sachen Wohnfläche und Komfort.
28. Um die Marke «Buchs» vorteilhaft zu positionieren, konstituiert sich der Verein Gemeindemarketing Buchs.
22. Gründung des Golfclubs Gams-Werdenberg.
25. Der frühere Rektor der Universität St.Gallen (HSG), Peter Gomez, soll neuer Verwaltungsratspräsident der Schweizer Börse SWX werden. Seine Wahl wird an der Generalversammlung vom 5. Mai erfolgen.
30. Der Eichberger Erlebniszoo (sh. 15.12.2005) scheint gerettet. Die neue Trägerschaft «Stiftung Zoo Eichberg», von einem Gönnerverein unterstützt, hat den Zoo mit allen Mitarbeitern und Tieren übernommen und plant diverse Neuerungen und Aktivitäten. Primäre Aufgabe ist es nun, die benötigten 250 000 Franken tatsächlich aufzubringen.

April

März

3. Im Februar ging die Zahl der Arbeitslosen im Kanton um 206 auf 6983 zurück; die der Stellensuchenden um 191 auf 11 416.
9. Im Jahr 2005 ging das Total der Verkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 7,8 Prozent auf 4152 zurück. Auch weniger Unfälle mit Verletzten oder Todesfolge wurden registriert.
11. Das Land Vorarlberg ist gegen eine Konzessionierung des Flugfeldes St.Gallen-Altenrhein und damit gegen dessen Aufwertung zum Regionalflugplatz.
4. Sehr erfolgreich brachten die Grands Hotels Bad Ragaz das Geschäftsjahr 2005 mit einem Umsatz von 90,8 Mio. Franken und einem Gewinn von 5,2 Mio. Franken hinter sich.
7. In den letzten Tagen haben in sechs Regionen des Kantons die Lehrstellenbüros ihren Betrieb aufgenommen. Dort erhalten schulisch schwächere Jugendliche, die nach Ende der obligatorischen Volksschulzeit keine Anschlusslösung gefunden haben, kompetente Berufs- und Laufbahnberatung.
12. An einer ausserordentlichen Versammlung in Benken «schluckt» die «IG Hochwasserschutz Linth» das Landwirtschaftsforum Linth und stellt in Sachen Sanierung des Linthwerkes ein rigoroses Vorgehen gegenüber der Linthkommission in Aussicht.
13. Auf dem Walensee sind 2005 mit den vier Passagierschiffen rund 183 000 Personen befördert worden. Der im Vergleich zum Vorjahr bescheidene Rückgang um 5300 Fahrgäste ist auf viele verregnete Wochenenden zurückzuführen.
18. Heute Abend wird auf dem St.Galler Messegelände die 30. Frühlings- und Trendmesse eröffnet. Die Offa gehört heute zu den zehn grössten Publikumsmessen der Schweiz. Während fünf Tagen präsentieren sich über 500 Aussteller mit Neuheiten, Produkten, Trends und Spezialitäten in den Bereichen Freizeit, Mode, Wellness, Gesundheit, Wohnen, Haushalt und Garten. Diverse Attraktionen und Sonderschauen sowie ein Rahmenprogramm mit Pferdemesse und Modeschau ergänzen den Anlass.
19. Die Delegierten des Milchverbandes St.Gallen-Appenzell stimmen an einer Versammlung in Gossau dem Zusammenschluss mit dem Milchverband Winterthur zu. Die neue Genossenschaft Milchbauern Mitte-Ost mit Sitz in Gossau wird sich im November konstituieren und rund 8000 Milchbauern aus neun Kantonen vereinigen.
20. Das Baugesuch für das Einstein-Kongresszentrum am Rande der St.Galler Altstadt ist bewilligt. Damit steht das 40-Mio.-Projekt, das jahrelang Behörden, Gerichte und Öffentlichkeit beschäftigte, vor der Realisierung. Einige letzte Hürden, z.B. Nutzung der Parkplätze in den Tiefga-

ragen für Zwecke des Zentrums oder der Öffentlichkeit, sind noch zu nehmen.

24. Ihr 50-Jahr-Jubiläum feiert die Silo AG Wil. Der weithin sichtbare Getreidesilo ist eines der Wahrzeichen der Stadt.
25. Im Jahre 2005 kamen 10,5 Prozent mehr Gäste in die Region St.Gallen-Bodensee als 2003. Die Übernachtungen stiegen im gleichen Zeitraum um 7,8 Prozent, d.h. in den 65 Hotels der Region übernachteten 275 732 Gäste. (2004 wurden keine Logiernächte statistisch erhoben.) Die positive Entwicklung lässt sich auf die verbesserte Wirtschaftslage und den Ausbau des Tagungs- und Kongress-tourismus zurückführen.
26. Nicht zuletzt dank der bereits im November eröffneten Saison konnten die Obertoggenburger Sportbahnen den Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Skilift AG Degersheim hingegen erlitt einen Umsatzrückgang, dies wegen «suboptimalen Schneeverhältnissen» und oft schlechtem Wetter an Wochenenden.
27. Der um ein Stockwerk erhöhte und auf den neuesten technischen Stand gebrachte Kontrollturm des Airports St.Gallen-Altenrhein wird offiziell in Betrieb genommen.
28. Die Olma-Messen in St.Gallen erfreuten sich 2005 eines Rekordjahres. 124 Veranstaltungen – 14 Messen und 110 Anlässe wie Kongresse, Versammlungen, Konzerte – lockten 696 000 Besucher ins Olma-Gelände.
28. Die Firma Debrunner Acifer feiert das 50-jährige Bestehen des Acifer-Standortes Buchs.

Mai

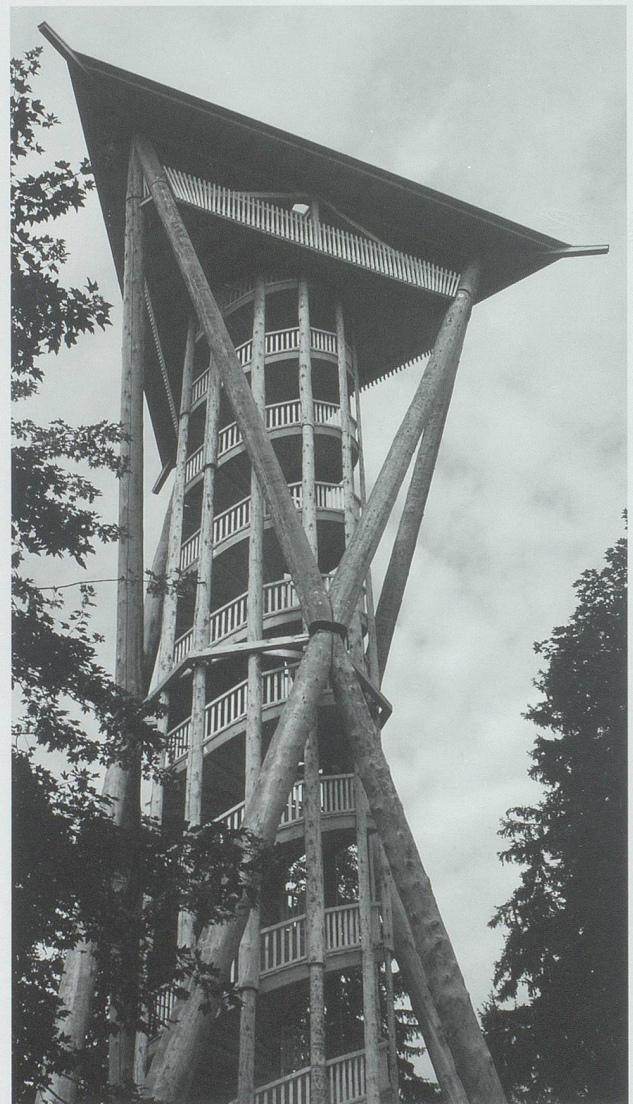
3. Fast 4100 Teilnehmer finden sich zur Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank in der St.Galler Olma-Halle ein und lassen sich über die Rekordergebnisse des Geschäftsjahres 2005 orientieren (sh. 17. Februar). Ein Votant bemängelt das relativ hohe Durchschnittsalter der Mitglieder des Verwaltungsrates und deren geringe Streuung über die Regionen des Kantons.
6. An einer Sympathiekundgebung des Linthrates für die Linthsanierung in Benken erscheinen rund 50 Leute und wehren sich gegen «Miesmacherei in Sachen Linthsanierung».
7. In Altstätten schliesst die 27. Rhema nach neun Messetagen ihre Tore. Rund 77 000 Leute besuchten die überregional wichtige Messe.
13. Heute ging in St.Gallen die 17. Internationale Technologiemesse mit den Leitthemen Innovationsmanagement und internationale Vernetzung sowie gezielter Wissens- und Technologietransfer zu Ende. Es erschienen rund 5400 Fachbesucher, d.h. rund 5,5 Prozent weniger als bei der letzten Durchführung 2004.
14. Erstmals findet der «slowUp Werdenberg-Liechtenstein» statt. Unter Verzicht auf Motorkraft legen an diesem Tag des Langsamverkehrs rund 15 000 Teilnehmer die reizvolle Strecke beidseits des Rheins per Velo oder Inlineskates zurück.

16. Offizielle Eröffnung des umfassend umgestalteten und renovierten Seerestaurants in Rorschach, das zu einem besonderen touristischen Anziehungspunkt werden soll.
16. Neuer Präsident des städtischen Gewerbeverbandes von St.Gallen wird Elmar Jud.
18. Anlässlich der Eröffnung des 36. St.Gallen Symposiums (früher ISC-Symposium) spricht Bundesrat Blocher für eine Aktienrechtsreform zwecks Schutz der Interessen der Aktionäre. Das Symposium steht unter dem doppel-sinnigen Motto «Inspiring Europe». Aus über 60 Ländern nehmen rund 600 Führungskräfte aus Politik und Wirtschaft sowie 200 Studierende teil.
19. An der Tiermesse Animalia in St.Gallen wird erstmals auch Tierleben unter Wasser, z.B. Fische, präsentiert.
20. Die Regierung hat Werner Binotto zum neuen Kantonsbaumeister gewählt. Er tritt am 1. September die Nachfolge von Arnold E. Bamert an, der nach 25-jähriger Tätigkeit an der Spitze des kantonalen Hochbauamtes in den Ruhestand tritt.
26. Rund 300 Teilnehmer der «Vereinigung der rechtschaffenen fremden Zimmerer- und Schieferdeckergesellen» treffen sich erstmals in der Schweiz zu ihrem Himmelfahrtstreffen und erfreuen an ihrem Umzug in der St.Galler Innenstadt das Publikum.
30. Die schon lange diskutierte Erneuerung der Pizolbahnen soll in zwei Etappen erfolgen. Da vor allem in Wangs das erforderliche Privatkapital (7,3 Mio. Franken) noch bei weitem nicht gesichert ist, wogegen in Bad Ragaz das gesetzte Ziel (3,4 Mio. Franken) fast erreicht ist, soll der Bau des Zubringers in Bad Ragaz 2007 erfolgen, wogegen jener von Vilters-Wangs aus um ein Jahr zurückgestellt werden soll. Freilich ist zurzeit die Beteiligung der Gemeinde Bad Ragaz (4,5 Mio. Franken) und des Kantons noch offen.

Juni

1. Der Binding-Waldpreis, der mit 200 000 Franken höchst dotierte Schweizer Umweltpreis, geht an die Ortsbürger-gemeinde Amden. Damit ist die Finanzierung des Sonderwaldreservats in Amden nun vollständig gesichert.
1. Hans M. Riche übernimmt das Präsidium des Kantonal St.Gallischen Gewerbeverbandes (KGV) als Nachfolger von Hans Werner Widrig. Gleichzeitig löst Felix Keller als Geschäftsführer Arthur Bürgi ab.
2. Im Jahr 2005 hat die öffentliche Verwaltung Grossaufträge im Wert von 126 Mio. Franken – grösstenteils Bauaufträge – an die Privatwirtschaft vergeben.
2. Erstmals seit Berechnung des St.Galler Beschäftigungsbarometers vor vier Jahren ist die Zahl der Beschäftigten sowie auch das Beschäftigungsvolumen markant gestiegen. Am Ende des ersten Quartals lag die Zahl der Beschäftigten um 1,3 Prozent über dem Stand des Vorjahres. Bemerkenswert ist auch die Umschichtung von Teilzeitstellen in Stellen mit höherem Beschäftigungsgrad.

9. Alberto Vonaesch, Direktor von St.Gallen-Bodensee-Tourismus, meldet seinen Rücktritt auf Ende 2007. Als «Mister Tourismus» hat er mehrere Jahre auch die schweizerische Regionaldirektorenkonferenz geleitet.
13. Laut Bundesgerichtsurteil zugunsten mehrerer Rekurrenten kann der Steinbruch Campiun bei Sevelen nicht erweitert werden. Die vom Entscheid betroffene Firma, die Buchser Basaltstein AG, übt harte Kritik, will das Bundesgerichtsurteil analysieren und über ihr weiteres Vorgehen entscheiden.
17. Die Schweizerische Textilfachschule (STF) in Wattwil feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit einem Tag für Besucher, abwechslungsreichen Modeschauen und einem begeisterten Musical. Im Schuljahr 2005 belegten erstmals über 300 Studenten verschiedene Fachrichtungen des Textil- und Bekleidungsgebietes.
17. Dank der allgemein guten Wirtschaftslage registrierte der Kanton St.Gallen im Mai eine geringere Zahl von Arbeitslosen (5993 gegenüber 6317 im April) und Stellensuchenden (10397 gegenüber 10692). Auch jugendliche Schul- und Lehrabgänger sind deutlich weniger von Arbeitslosigkeit betroffen.
18. Die Stimmbürgerschaft von Bad Ragaz bewilligt mit 80 Prozent Ja-Stimmen einen Gemeindebeitrag von rund 4,5 Mio. Franken für den Neubau einer Zubringerbahn ins Pizolgebiet (sh. 30. Mai). Vom deutlich positiven Resultat erhofft man sich eine Signalwirkung an den Kanton St.Gallen, der demnächst über ein Investitionshilfedarlehen entscheiden soll, und auf die Bevölkerung von Wangs, wo für die dortige Bahnerneuerung erst 1,1 Mio. Franken von den erforderlichen 7 Mio. Franken Privatkapital zugesichert sind.
21. Das vom Wiler Architekten Giuseppe Fent in der Solar-siedlung «Hofberg» erbaute Mehrfamilienhaus erfüllt als viertes Gebäude im Kanton – und als erstes Mehrfamilienhaus – die hohen Anforderungen des Energie-P-Standards und wird mit dem Minergie-P-Label zertifiziert.
26. In Wildhaus hat das seit rund fünf Jahren leer stehende Hotel Acker einen neuen Eigentümer, die in Bäretswil domizilierte Havona AG, gefunden. Investitionen und baldige Wiederbelebung der Liegenschaft sind geplant.
29. 6214 Jugendliche beenden diesen Sommer die Volksschule oder ein Brückenangebot. 5606 (90,2 Prozent) von ihnen haben eine Lehrstelle, eine Zwischenlösung oder Zutritt zu einer weiterführenden Schule gefunden. Dies geht aus einer Erhebung des kantonalen Amtes für Berufsbildung per 31. Mai hervor.
4. Die St.Galler Regierung drängt auf eine Einigung der drei grossen Obertoggenburger Bergbahnunternehmen Sesselbahn und Skilift AG Wildhaus (SWOG), Bergbahnen Unterwasser-Iltios-Chäserrugg AG (BUIC) und Sportanlagen Alt St.Johann-Sellamatt AG (SAS). Der Kanton knüpft seine Finanzhilfe im Rahmen des Investitionshilfegesetzes für Berggebiete (IHG) an eine bis August 2007 realisierte Einigung über die Fusionsbedingungen.
7. In Rorschach unterbreitet eine FDP-Arbeitsgruppe einen von Fachleuten erarbeiteten Vorschlag zur Lösung der städtischen Verkehrsprobleme. Er sieht vor, die Bahn weiterhin oberirdisch zu führen, die Durchgangsstrassen hingegen in zwei Tunnels zu verlegen und an neuralgischen Punkten zwei Kreisel zu schaffen. Die Arbeitsgruppe hält das Projekt für finanzierbar und in Etappen bis 2020 für realisierbar. Bleibt zu hoffen, dass der Vorschlag nicht – wie alle anderen zuvor – in der Versenkung verschwindet.
8. Der Wiler Holzturm auf dem Hofberg – 34 Meter bzw. 189 Treppenstufen hoch – wird im Rahmen des Jubiläums «1250 Jahre Wil» mit einem grossen Fest eingeweiht.



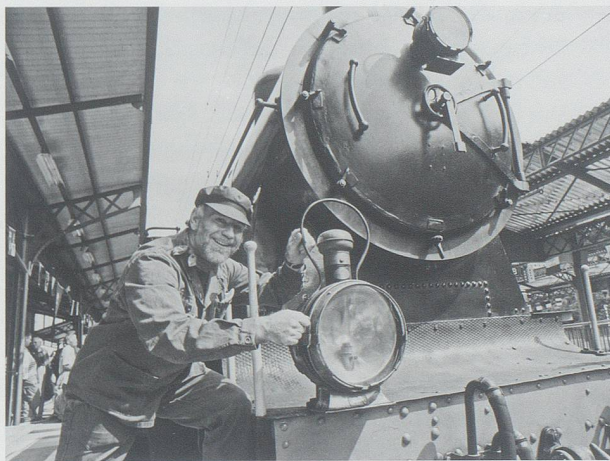
Juli

1. Die von der Firma Sefar gespendete und vom Bildhauer Urs Fritz geschaffene Torskulptur wird in Rheineck eingeweiht. Sie soll an das verschwundene Untertor am nördlichen Eingang zum Städtli erinnern.

8. Einweihung des neu gestalteten Dorfplatzes in Unterwasen mit dem vom Kunstschmied Hanspeter Breitler geschaffenen Simon-Ammann-Brunnen. Damit erhält der an den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City 2002 mit zwei Goldmedaillen erfolgreiche Skispringer, der den Namen seiner Toggenburger Heimat in alle Welt trug, ein ehrendes Denkmal.
15. Angesichts des wachsenden Verkehrsaufkommens und der sich häufenden Unfälle auf der St.Galler Stadtautobahn verordnet der Kanton ab Mitte September flexible Tempolimiten, d.h. bei Bedarf 80 km/h.
19. Zwecks Bewältigung des zunehmenden innerstädtischen Autoverkehrs in St. Gallen erwägt der Kanton den Bau einer neuen Ost-West-Achse vom Neudorf zur Kreuzbleiche. Bis Ende Jahr soll eine Projektskizze vorliegen. Vertreter von Wirtschaft und Gewerbe versprechen sich von einem solchen Jahrhundertprojekt die Lösung der innerstädtischen Verkehrsprobleme; Vertreter der Anti-Auto-lobby, Umweltbewegte etc. haben bereits Opposition angemeldet.
25. Das kantonale Verwaltungsgericht hat die Beschwerden gegen die touristische Nutzung der ehemaligen Militärschiffbahn Palfries teilweise gutgeheissen, dies v.a. wegen den geplanten Autoparkplätzen. Die Genossenschaft Seilbahn Palfries will voraussichtlich ein neues Baugesuch einreichen.
26. Angesichts der in letzter Zeit gestiegenen Preise häufen sich im Kanton St.Gallen Diebstähle von Alt- und Buntmetallen. Allein in den letzten zwei Monaten belief sich der Deliktsumme auf über 100 000 Franken.
28. Die Fliegerschule Altenrhein (FSA) kann in diesen Tagen ihr 60-jähriges Bestehen feiern.
29. Das extrem trockene Juli-Wetter hat auch seinen Vorteil: Die Arbeiten an der schadhafte Stelle im Schutzgonten an der Strasse zwischen Gams und Wildhaus kommen zügig voran, da die rutschige Hangstelle stabil bleibt.
10. Der Kupferpreis steigt weiter, und schon wieder haben Kupferdiebe zugeschlagen: Im SBB-Unterwerk in Gossau wurden über zehn Tonnen Kupferdraht im Wert von gut 80 000 Franken gestohlen. Für den Abtransport des Diebesgutes waren mehrere Fahrten oder Fahrzeuge erforderlich.
18. Die Sesselbahn+Skilift AG Wildhaus erreichte im Geschäftsjahr 2005/06 u.a. dank unlängst erfolgten Investitionen und Neuerungen einen Umsatzrekord von 7,8 Mio. Franken. Für wenig sinnvoll hält die Gesellschaft die vom Kanton forcierte Fusion der drei Bergbahnunternehmen im obersten Toggenburg (sh. 4. Juli).
22. Mit 2,75 Mo. Fahrten und einem gegenüber dem Vorjahr um vier Prozent auf 6,2 Mio. Franken gesteigerten Betriebsertrag erzielten die Prodkammbahnen Flumserberg im Geschäftsjahr 2005/06 einen neuen Rekord.
26. In Rorschach findet ein zweitägiges Fest aus Anlass der vor 150 Jahren eröffneten Eisenbahnlinie Rorschach–St.Gallen–Wil statt. Zu Tausenden lassen sich Eisenbahnfreunde von historischen und modernen Fahrzeugen und anderen Attraktionen – von der Fahrt auf dem Amor Express bis zu Lesungen – begeistern. Prominente Gäste sprechen zum Publikum: Bundesrat Hans-Rudolf Merz, SBB-Chef Benedikt Weibel, der St.Galler Volkswirtschaftsdirektor Josef Keller und der Rorschacher Stadtpräsident Thomas Müller. Letzterer fordert – mit Blick auf die während 32 Minuten pro Stunde geschlossenen Barrieren – eine Entflechtung von Strasse und Schiene und eine Tieferlegung der St.Galler Linie. – In Wil wird im Beisein von Regierungsrätin Karin Keller-Sutter ein Intercity-Neigezug (ICN) auf den Namen «Gallus Jakob Baumgartner», eines der prominentesten St.Galler Politiker und Eisenbahnvisionärs des vorletzten Jahrhunderts, getauft.

August

7. Im Zeichen des gegenwärtigen Baubooms werden in der Stadt St.Gallen reihenweise alte Häuser abgebrochen. Somit fehlt es an billigem Wohnraum für Punks, Studenten, Alternative etc. In den letzten zwanzig Jahren verschwanden 15 864 Wohnungen mit mindestens drei Zimmern und einem Mietzins von unter 500 Franken.
7. Ein neuer regionaler Verein «toggenburg.ch» soll als Plattform zur Zusammenarbeit aller politischen, wirtschaftlichen und touristischen Organisationen dienen. Wichtigste Zielsetzung ist der wirtschaftliche Aufschwung. Noch diesen Herbst soll sich der Verein konstituieren.
8. Entgegen dem gesamtschweizerischen Trend hat im Kanton St.Gallen die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat leicht um 38 auf 5688 Personen zugenommen. Die Zahl der Stellensuchenden ging hingegen um 52 auf 9987 zurück.
27. Zum fünften Mal findet der «slowUp» der Euregio Bodensee statt, der in der genannten Gegend auch den Kanton St.Gallen berührt. Rund 50 000 nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer legen den 40 Kilometer langen Rundkurs zurück.



31. Für den Bau einer Zubringerbahn von Wangs ins Skigebiet Pizol sind bisher statt der erhofften 7 Mio. Franken erst 1,2 Mio. Franken privates Aktienkapital gesammelt worden. Der Verwaltungsrat der Pizol Bergbahnen AG hat daher ein neues Finanzierungskonzept beschlossen, wonach zusätzlich vier Mio. Franken Fremdkapital aufzunehmen und die Marke des erforderlichen Privatkapitals auf drei Mio. Franken zu reduzieren sei.

September

1. Die Genossenschaft Kurverein Wildhaus und der Kurverein Alt St.Johann-Unterwasser werden aufgelöst. Die touristischen Aufgaben werden in die neue Organisation von Toggenburg Tourismus (TT) integriert; die Immobilien gehen an die jeweiligen Gemeinden über.
3. Mit einem dreitägigen Fest haben in Bazenhaid rund 20 000 Besucher die baldige Eröffnung der Umfahrungsstrasse gefeiert. Das lange ersehnte «Jahrhundertbauwerk» ist inkl. acht Brücken und zwei Tunnels vier Kilometer lang.
6. Die vom Trägerschaftsverein Wirtschafts- und Lebensraum Wil-Uzwil-Flawil organisierte dritte Gewerbeausstellung «Wuga» öffnet ihre Tore. Gastkanton ist Graubünden.
6. Siege und Niederlagen im neuen Fussballstadion können künftig mit Schützengarten-Bier begossen werden. Die St.Galler Traditions-Brauerei Schützengarten hat in dieser Sache mit den Betreibern der AFG-Arena einen fünfjährigen Liefervertrag geschlossen.
12. Heute öffnet im St.Galler Olma-Areal die «Nano Europe 2006», 4. Nanotechnologie-Fachmesse mit integrierter Publikumsausstellung, ihre Tore. 65 Aussteller beteiligen sich.
15. Bis Ende letzten Monats stieg die Zahl der Arbeitslosen geringfügig auf 5764 Personen, dies u.a. saisonal bedingt wegen den auf den Arbeitsmarkt gelangten Schul- und Lehrabgängern. Die Zahl der Stellensuchenden reduzierte sich um 105 auf 9882 Personen.
21. Das Einkaufszentrum Rheinpark in St.Margrethen soll saniert werden. Wie bei grösseren Bauvorhaben üblich, hat der VCS gegen die von der Gemeinde erteilte Baubewilligung Rekurs erhoben.
29. Offizielle Eröffnung der Südostschweiz Partner AG. An diesem Druckereizentrum in Haag beteiligen sich fünf Verlage: BuchsMedien AG, Buchs, rv Druck und Medien AG, Altstätten, Sarganserländer Druck AG, Mels, Südostschweiz Print AG, Chur, Vaduzer Medienhaus AG, Vaduz. Zurzeit werden jede Nacht 120 000 Zeitungen gedruckt.
30. An der Alpkäse-Olympiade in Galtür (Tirol) gewinnen die Brüder Ueli und Christian Abderhalden aus Starkenbach (Gemeinde Alt St.Johann) mit ihrem im Prättigau produzierten Käse die Silbermedaille in der Kategorie Schnittkäse.

Oktober

12. Eröffnung der 64. Olma, Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, mit der Rekordzahl von 654 Ausstellern und zusätzlich zwanzig Sonderschauen. Den Bundesrat vertritt Samuel Schmid. Gastkantone sind die beiden Appenzell, die am samstäglichem Umzug mit nicht weniger als 2400 Teilnehmern die rund 50 000 Schaulustigen erfreuen.



13. Per Ende September gingen im Vergleich zum Vormonat die Zahlen der Stellensuchenden (9722) und der Arbeitslosen (5689) erneut leicht zurück. Erfreulich ist die gegenüber dem Vorjahr geringere Zunahme in beiden Kategorien bei jungen Leuten zwischen 15 und 24 Jahren.
17. Patrick Hartmann gibt seinen Rücktritt als Geschäftsführer von Toggenburg Tourismus per Ende März 2007 bekannt. Er stand dieser Tourismus-Organisation während drei Jahren vor.
22. Nach elf Messetagen schliesst die 64. Olma ihre Tore. Das trockene Herbstwetter, die beiden Appenzeller Gastkantone und diverse Sonderschauen – unter ihnen auch jene des Militärs – führten zur rekordträchtigen Zahl von rund 400 000 Besuchern (acht Prozent mehr als 2005).
25. Mit dem Ziel, die Interessen der Stadt und der Region St.Gallen zu vertreten, wird eine Stiftung «Pro Stadion St.Gallen» gegründet.
26. In St.Gallen feiert das Spielwarengeschäft Zollikofer sein 150-jähriges Bestehen. Das 1859 von Katharina Zollikofer an der Marktgasse 19 gegründete Spiel- und Korbwarengeschäft ergötzt mit seinem Angebot seither Generationen von Kindern.
26. Die SBB verkaufen den Bahnhof von Kaltbrunn an Private.
28. Über tausend Personen beteiligen sich an dem vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St.Gallen (HSG) durchgeführten 4. KMU-Tag. Er steht unter dem Motto «KMU und Werte – Erfolg durch Vertrauen».
31. Die Luftseilbahn Wangs-Pizol AG (LWP) hat im Geschäftsjahr einen hohen Verlust von 800 000 Franken ein-

gefahren. Grund dafür ist der wegen der vorgesehenen Zusammenführung aller Bahnen am Pizol verursachte hohe Abschreibungsbedarf. – Auch für die Sportbahnen Bad Ragaz AG schliesst das letzte Geschäftsjahr trotz höheren Einnahmen aus dem Personenverkehr mit einem Verlust von 270 000 Franken, weil die Luftseilbahn Wangs-Pizol AG vereinbarte Ausgleichszahlungen nicht leistete.

November

6. In Sachen Überbauung des Güterbahnhofs, die diverse Neubauten mit Wohnraum, Büros und Einkaufsflächen vorsieht, lehnt der St.Galler Stadtrat Einsprachen von Nachbarn, Heimatschutz St.Gallen/Appenzell Innerrhoden etc. ab (sh. 4. Januar) und leitet das Geschäft an das Stadtparlament, das über die erforderliche Zonenplanänderung zu befinden hat.
7. In St.Gallen werden etliche Grossprojekte und Wohnüberbauungen gleichzeitig realisiert. Derzeit sind rund 600 Wohneinheiten im Bau. Nächste grössere Vorhaben – Bundesverwaltungsgericht, Fachhochschule, Überbauung Güterbahnhof und weitere Wohnsiedlungen – sollen folgen. Gründe für den «Bauboom» sind u.a. verfügbares Investitionskapital institutioneller Anleger (v.a. Pensionskassen), tiefe Hypothekarzinsen, Auswirkungen des neuen Zonenplans und die gute Wirtschaftslage.
10. Die Konzession für das Betreiben der 17 Regionalverkehrslinien im Sarganserland geht neu an die Bus Ostschweiz AG mit Sitz in Altstätten. Ihr Angebot lag deutlich unter den Offerten der Konkurrenz, worunter auch die bisherige Betreiberin PostAuto AG Ostschweiz.
10. Ruedi Lieberherr, Chef der Firma Morga, Herstellerin von vegetarischen Vollwert- und Bio-Produkten, hat als erster St.Galler den Schweizer Unternehmerpreis erhalten.
10. Per 1. Januar kommenden Jahres übernimmt die Fritz Keller AG (Frike Gruppe), Mönchaltorf, die Biokosma-Produktion in Ebnet-Kappel von der Melisana AG.
10. Am 9. Wirtschaftsforum Toggenburg (WFT) wird eine via Befragung von neun kleinen und mittleren Unternehmen erstellte Logistik-Studie der Universität St.Gallen vorgestellt. Ergebnis: «Das Toggenburg ist als Wirtschaftsstandort trotz seiner geografischen Randlage und trotz aller logistischen Herausforderungen besser als sein Ruf.»
12. Dank publikumswirksamen Attraktionen und einem besonderen Showprogramm verzeichnet die dreitägige «Messe am Berg» in Rorschacherberg einen erfreulichen Zuspruch.
13. Die 1811 gegründete und 1896 neu benannte Ersparnisanstalt der Stadt St.Gallen nennt sich neu Vadian Bank und wandelt sich in eine Aktiengesellschaft um. Dies beschliesst die Ortsbürgerversammlung von St.Gallen.
13. Toggenburger Käser (Hans Stadelmann, Emil Fust, Heinz Güntensberger, Heinz Habegger, Elmar Stadelmann sowie die Sennerei Knaus in Unterwasser) haben an der

«Käsiade» im österreichischen Hopfgarten Gold-, Silber- und Bronzemedailles gewonnen und feiern ihren Erfolg an einem Anlass in Bütschwil.

20. Regierungsrat Josef Keller (CVP) rechtfertigt an einem Orientierungsabend in Vilters den regierungsrätlichen Entscheid betr. Vergabe des regionalen Buslinienbetriebs an die Bus Ostschweiz AG (sh. 10. Nov.). Eine im Vorfeld des Anlasses eingegangene Morddrohung macht strenge Sicherheitsmassnahmen und Personenkontrollen erforderlich.
21. Die Weintraubenernte ist dank dem «goldenen Oktober» dieses Jahr von ausgezeichneter Qualität. Mengenmässig liegt sie freilich so tief, wie seit zwanzig Jahren nicht mehr, d.h. bei rund 70 Prozent der Durchschnittsmenge. Den Grund dafür liefert der nasse und kalte August.
23. In Widnau wird der 65 Meter hohe und 300 Tonnen schwere Kamin – das 1974 erbaute Wahrzeichen der ehemaligen «Viscosuisse» – mit 3,5 kg Sprengstoff in 70 Bohrlöchern gesprengt.
26. Die Weihnachts- und Gewerbeausstellung (WuGA) in Goldach löst allseits positive Rückmeldungen aus. Erstmals beteiligen sich auch Aussteller aus Untereggen, was u.a. deswegen als sinnvoll erscheint, weil seit einiger Zeit ein Zusammenschluss der beiden Gemeinden im Gespräch ist.
26. Des Schneemangels wegen ist der ersten Achtersesselbahn der Schweiz in Flumserberg eine «Einweihung im Grünen» beschieden. Die Anlage ist mit einer Förderkapazität von 4000 Personen pro Stunde die zweitleistungsfähigste Sesselbahn weltweit.
30. Die Glarner Kantonalbank will die in Uznach domizillierte Bank Linth übernehmen und präsentiert ihr erstes Kaufangebot für deren Aktien. Der Verwaltungsrat der Bank Linth erkennt darin einen «unfreundlichen Übernahmeversuch», den er seinen Aktionären zur Ablehnung empfiehlt. In der Folge signalisiert die St.Galler Kantonalbank ihr Interesse an einer strategischen Zusammenarbeit, zieht sich kurz darauf aber wieder zurück. Auch die Liechtensteinische Landesbank (LLB) bekundet eine Übernahmebereitschaft zu besseren Bedingungen, als sie die Glarner Kantonalbank offeriert.

Dezember

1. Das Volkswirtschaftsdepartement hat 35 Personen gewählt, die Einsitz in die fünf Waldräte nehmen und damit für die strategische Führung der fünf Waldregionen des Kantons verantwortlich sind. Ab Beginn nächsten Jahres tritt im Kanton die neue Wald- und Forstordnung in Kraft, womit an die Stelle der bisherigen Forstkreise fünf Waldregionen treten.
4. Angesichts bevorstehender Sparmassnahmen protestieren in St.Gallen rund 200 Post- und Bahnangestellte für «einen starken Service public mit guten Arbeitsbedingungen».

6. Das Einkaufszentrum Pizolpark in Mels ist für 65 Mio. Franken modernisiert, umgebaut und mit einer vergrößerten Verkaufsfläche ausgestattet worden. Vor 36 Jahren als erstes Einkaufszentrum der Schweiz auf der «grünen Wiese» eröffnet, gehört es nunmehr wieder zu den modernsten seiner Art.
9. Zwischen 1905 und 2005 verminderte sich im Kanton St.Gallen die Zahl der Bauernhöfe um 72 Prozent, was sogar noch leicht unter dem Landesdurchschnitt von rund 75 Prozent liegt. Bis zur Zeit des 2. Weltkrieges war der Rückgang noch gering, beschleunigte sich aber v.a. seit den 1960er Jahren rasant. Mit dem Rückgang einher ging die Zunahme der bewirtschafteten Fläche pro Hof, dies aufgrund von Zusammenlegungen.
10. Heute übergeben die SBB die operative Führung der Bahnhöfe Wattwil und Lichtensteig an die Schweizerische Südostbahn AG (SOB). Am 19. Dezember erfolgt auch die Eigentumsübertragung. Im Gegenzug überlässt die SOB den SBB ihren Anteil am Bahnhof St.Gallen.
10. Mit dem heutigen Fahrplanwechsel verlassen die letzten zehn SBB-Lokomotivführer mit Dienstort Rorschach das hiesige Depot. Während die SBB 1990 hier noch rund 400 Beschäftigte zählten, schrumpfte diese Zahl wegen Schliessung des Güterschuppens, der Wagenreinigung, des Rangierbetriebs etc. auf etwa achtzig. – Die Regionalbahn Thurbo beschäftigt noch einige Lokomotivführer mit Standort Rorschach.
13. «Mehr Aufträge, mehr Jobs, mehr Lohn». Aus allen Kantonsteilen und allen Branchen sind gegen Jahresende positive Meldungen über den Gang der Wirtschaft zu vernehmen. Die ausgesprochen gute Konjunktur führt zu Lohnerhöhungen und zur Schaffung neuer Arbeitsstellen. Auch für 2007 äussern sich die Unternehmer optimistisch und hoffen zuversichtlich, das hohe Niveau von 2006 – es lag deutlich über jenem von 2005 – im kommenden Jahr zu halten.
14. Der am 8. Juli dieses Jahres eröffnete Wiler Holzturm auf dem Hofberg ist zu einem Aushängeschild der Stadt und zu einem Publikumsmagneten geworden: Rund 35 000 Besucher aus nah und fern haben ihn bereits bestiegen.
16. Das lange Tauziehen um den Besitz der SBB-Bodensee-Flotte ist entschieden: Eine schweizerisch-österreichische Investorengruppe mit AFG-Chef Edgar Oehler und dem Vorarlberger Tourismus-Unternehmer Walter Klaus erhält den Zuschlag.
18. Erstmals übernimmt die Stadt St.Gallen in dieser Adventszeit die Stromkosten für den Lichterschmuck in den Gassen der Innenstadt. Bisher hatten die Gassengesellschaften die Stromkosten getragen (sh. 5. Januar).
19. Die «Interessengemeinschaft Cityparking Schibenertor» und der Stadtrat St.Gallen sind sich einig darüber, dass eine Tiefgarage das bisher oberirdische Parking ersetzen soll. Das Projekt sieht zwar im Unterschied zu den ursprünglichen Vorstellungen der IG eine auf 250 bis 280 Parkplätze reduzierte Anlage vor, um auf die Beanspruchung von Strassen und Umwelt Rücksicht zu nehmen. Für die Platzgestaltung wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. – In der Folge kritisieren – wie nicht anders zu erwarten – der VCS, die SP, die Grünen sowohl das Projekt wie auch das Vorgehen des Stadtrates.
19. Anfang nächsten Jahres schreiben die Verkehrsbetriebe der Stadt St.Gallen die Beschaffung der neuen Stadtbusse aus. Es entbrennt eine lebhaft diskutierte Diskussion zur Farbgebung der neuen Fahrzeuge: Sollen sie wie bisher in den Farben des St.Galler Stadtwappens Anthrazit, Rot und Weiss erscheinen oder wie bis in die 1980er Jahre in der Kantonsfarbe Grün? Noch ist nichts entschieden.
19. Der angepasste Richtplan des Kantons St.Gallen ist ab sofort anwendbar. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat die Änderungen genehmigt.
20. In sechswöchiger Arbeit wurde die 1779 erbaute alte Spiseggbrücke in St. Josefen saniert. Nicht weniger als 80 000 von Hand gespaltene Holzschindeln ersetzen das bisherige Eternitdach.
21. Der zum zweiten Mal durchgeführte St.Galler Weihnachtsmarkt lässt noch einige Wünsche offen. Viele Leute vermissen eine stimmungsvolle Weihnachtsatmosphäre, die u.a. deswegen ausblieb, weil die kirchlichen Instanzen den Klosterplatz nicht für die Zwecke des Weihnachtsmarktes freigaben. Die Anbieter beurteilen den Geschäftsgang sehr unterschiedlich.
22. Laut Bericht des Waldwirtschaftsverbandes St.Gallen-Liechtenstein hat die gestiegene Nachfrage nach Industrie-, Nadel- und Energieholz innerhalb eines Jahres zu besseren Preisen geführt. Erstmals seit dem Sturm Lothar 1999 lohnt es sich für die Forstbetriebe wieder, Holz aufzurüsten.
29. Für den 18-Loch-Golfplatz in Gams ist vor zwei Wochen die Baubewilligung erteilt worden. Heute erfolgt der Spatenstich.

D. Kultur; Wissenschaft, Bildung; Religion, Kirche

Januar

14. Das Mitteilungsblatt «View» der Organisation St.Gallen-Bodensee Tourismus meldet für 2005 eine Teilnehmerzahl von knapp 40 000 Personen an den St.Galler Stadtführungen oder einem Weihnachtsrundgang. Die gut besuchten Stadtführungen sind sowohl auf den verregneten Sommer als auch auf ein intensives Marketing zurückzuführen.
21. Schulratspräsident Rolf Schüpfer von Weesen, seit März 2004 im Amt, gibt wegen unvorhergesehener beruflicher Veränderung seinen Rücktritt auf den Sommer dieses Jahres bekannt.

23. Das Regionale Didaktische Zentrum (RDZ) in der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) in Gossau, das fünfte im Kanton, ist eröffnet.
24. Der seit 2004 hier tätige Schauspielregisseur des Theaters St.Gallen, Josef E. Köpplinger, folgt einem Ruf als Allein-Intendant an das Stadttheater Klagenfurt ab Spielzeit 2007/08. Wieder einmal hat sich St.Gallen als Sprungbrett für fähige Leute erwiesen.
27. Wolfgang Amadeus Mozarts 250. Geburtstag führt gegenwärtig zu überaus zahlreichen Aufführungen seiner Werke an vielen Orten im Kanton. Das Wort «Mozart-Marathon» macht die Runde.
27. Mit der Verdienstmedaille des Bistums St.Gallen wird Bernhard Gemperli, während Jahrzehnten als Pfarrer, Religionslehrer, Rektor der «Flade», Domkatechet etc. tätig, ausgezeichnet.
27. 18 Gemeindepräsidenten aus dem Sarganserland, Werdenberg und dem obersten Toggenburg gründen in Buchs den Verein «Südkultur». Er sieht seine Aufgabe darin, regionenverbindende Kulturprojekte zu begleiten und die Entrichtung von Förderbeiträgen zu koordinieren.
27. Zwei Schüler der Kantonsschule Sargans, Markus Sprecher und Daniel Müller, erreichten an der Internationalen Mathematik-Olympiade in Salamanca ausgezeichnete Ränge und werden von Bundesrat Couchepin an einem Anlass an der Universität Bern geehrt.
31. Für das ab Schuljahr 2008/09 auf der Primarschulstufe zu unterrichtende Fach Englisch hat die Pädagogische Hochschule Rorschach einen kompletten Ausbildungsgang für angehende Englischlehrer auf dieser Stufe konzipiert. Die Ausbildung findet an den fünf kantonalen Didaktischen Zentren statt.
31. In der St.Galler Innenstadt ist es 2005 merklich stiller geworden. Weil die Gewerbebehörde für Strassenmusiker-Gruppen von mehr als drei Personen keine Bewilligungen mehr abgibt, sank deren Zahl auf 305 (Vorjahr 539).

Februar

1. Den Festtag des geweihten Lebens begehen auf Einladung von Bischof Ivo Fürer 134 Ordensleute aus dem Bistum St.Gallen.
2. Mit einem gut besuchten Vortragsabend und einem Mehrjahresprogramm wagt die 1823 gegründete Zwinglianische Lesegesellschaft Wildhaus-Alt St.Johann nach einigen inaktiven Jahren einen Neuanfang.
3. In Rapperswil erinnert man sich an die vor 350 Jahren, am 7. Januar 2006, begonnene Belagerung der Stadt durch Zürcher Truppen und besonders an deren erfolglosen Sturmangriff am 3. Februar gleichen Jahres.
17. Zur Prorektorin der Kantonsschule Heerbrugg wird Eva Bleichenbacher gewählt. Mit dieser Wahl weist Heerbrugg als erste Kantonsschule eine weibliche Mehrheit in der Schulleitung auf.

24. Aus einer Erbschaft erhält der Botanische Garten St.Gallen 120 000 Franken. Der Betrag soll für einen speziellen Zweck verwendet werden, über den der Stadtrat entscheidet.

März

1. Regierungsrätin Kathrin Hilber, Amtsleiter Hans Schmid und Stadtpräsident Franz Hagmann präsentieren Zwillings-Schwerpunkte der St.Galler Kulturpolitik. U.a. will der Kanton das Kunstmuseum St.Gallen, das sich zu einem Kunsthaus entwickeln soll, übernehmen, evtl. ein neues Kunsthaus errichten und die städtische Freihandbibliothek mit der Kantonsbibliothek Vadana zusammenführen in der Absicht, beide in einem neuen Gebäude unterzubringen. St.Gallen soll als «Kultur-Hauptstadt» das Image einer Region prägen. Auch «bauliche Höhepunkte», wie sie seit den 1960er Jahren nicht mehr vorkamen, sind damit möglich.
3. Der St.Galler Stadtrat präsentiert ein Projekt für die bauliche Sanierung und kulturelle Nutzung des ehemaligen Kinos «Palace».
8. Mit einem Kammermusikkonzert beginnen die Anlässe zum Jubiläum «150 Jahre Kantonsschule am Burggraben St.Gallen». Es umfasst eine zeitgenössische Komposition «Vom Verglühen» sowie Stücke bekannter und zum Teil auch fast vergessener Komponisten, die zur Gründungszeit der «Kanti» modern waren. Alle jungen Interpreten bieten dem begeisterten Publikum eine absolut «podiumsreife» Aufführung.
23. Rund 150 Kulturschaffende der Stadt St.Gallen folgen der Einladung von Stadtpräsident Franz Hagmann zum zweiten St.Galler Kulturgespräch.
25. In Beantwortung einer parlamentarischen Interpellation stützt die St.Galler Regierung den Entscheid des Erziehungsrates von 2005, wonach muslimische Mädchen sich nicht aus religiösen Gründen vom Schwimmunterricht dispensieren lassen dürfen. Zum Recht auf Bildung gehöre der Besuch aller obligatorischen Schulveranstaltungen. Ferner dürften die immer vielfältigeren Privatinteressen nicht über die öffentlichen Interessen der Schule gestellt werden.
31. Nach einjähriger Umbauzeit wird das Hochschulgebäude der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) in Gossau feierlich eröffnet.
31. Ab heute werden die bisherigen Regionalausgaben des St.Galler Tagblatts (St.Gallen, Rorschach, Gossau) völlig integriert zum «St.Galler Tagblatt für Stadt und Region St. Gallen». Damit kommt die immer engere Verflechtung der Regionen Rorschach und Gossau mit der nahe gelegenen Kantonshauptstadt zum Ausdruck.

April

1. Als Aprilscherz entpuppt sich die Meldung, die Grossbank UBS steige mit 18 Mio. Franken als Allein-Sponsor des Obertoggenburger Klanghauses ein. Nach der Ablehnung des Zukunfts-Fonds in der Volksabstimmung vom 18. November 2004 wäre ein solcher Zustupf zwar willkommen, sind doch die bis jetzt von privater Seite zugesicherten Sponsorenbeiträge noch viel zu gering.
6. Im alten Zeughaus in Wil konstituiert sich der Verein «Kulturzentrum Züghuus». Der neue Kulturraum soll im Sommer dieses Jahres den Betrieb aufnehmen.
11. Unlängst hat die Häggenschwiler Bürgerversammlung den Kustos des Regionalen Landwirtschaftsmuseums und des Ortsmuseums Edwin Germann und seine Ehefrau Marlies zu Ehrenbürgern der Gemeinde ernannt.
17. Aus Anlass des bevorstehenden Endes seiner Amtszeit feiert der St.Galler Bischof Ivo Furer mit rund 1400 Teilnehmern einen Dank- und Begegnungsgottesdienst.
24. Die Konfessions- bzw. Religionszugehörigkeit der Volksschüler hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert: Dem römisch-katholischen Bekenntnis gehören 2006 noch 52 Prozent an (gegenüber 63 Prozent 1987), dem evangelischen 25 Prozent (gegenüber 31 Prozent), ohne Bekenntnis sind zwölf Prozent (gegenüber sechs Prozent). Der Anteil der muslimischen Schüler (erstmalig 1994 mit sieben Prozent erhoben) ist auf zwölf Prozent angeschwollen. Um der multikulturellen Zusammensetzung der Schülerschaft zu entsprechen, schlägt eine Arbeitsgruppe dem Erziehungsrat vor, ab Schuljahr 2007/08 das konfessionsneutrale Fach Ethik einzuführen.
27. An den Kantonsschulen Heerbrugg und Wattwil gibt es wegen der geringen Zahl von Anmeldungen für das Schwerpunktfach Latein im kommenden Schuljahr keinen neuen Lateinkurs.
28. Im «Kulturgüterstreit» betr. die von den Zürchern im 2. Villmergerkrieg 1712 weggeschaffte Beute haben sich St.Gallen und Zürich unter Vermittlung des Bundes gütlich – wenn auch nicht gerade zum Vorteil St.Gallens – geeinigt: Zürich überlässt St.Gallen 35 Handschriften als unentgeltliche Leihgabe und finanziert für St.Gallen die Herstellung einer originalgetreuen Kopie des Erd- und Himmelsglobus von Fürstabt Bernhard Müller.

Mai

5. Die «FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St.Gallen» führt neu auch den Bereich Gesundheit. Mit dieser Erweiterung auf vier Studienbereiche erfolgt eine Umbenennung zu «FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften».
4. Ein Höhepunkt der 150-Jahr-Feiern der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen ist ein eindrückliches Jubiläumskonzert in der übervollen St.Galler Kathedrale. Im Rahmen des Anlasses richten Sprecher christlichen, jüdischen und islamischen Bekenntnisses besinnliche Worte an die Anwesenden.
5. Mit der Verleihung des Carl-Stürm-Preises 2006 werden die Leistungen dreier Rorschacher Kulturanbieter gewürdigt: Kultur i de Aula, die Keltischen Tage am Bodensee und das Sandskulpturen-Festival strahlen über die engere Region hinaus und tragen dazu bei, «die Region Rorschach lebenswerter zu machen».
6. An zwei Tagen findet erstmals in St.Gallen der 12. Bodensee-Kirchentag unter dem Motto «In der Vielfalt zu Hause» statt. Rund 12 500 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nehmen an 99 Veranstaltungen mannigfacher Art teil.
6. Der Rorschacher «Kulturfrühling» in der Marienbergstrasse bis hinauf zum Lehrerseminar erfreut mit Angeboten aus Musik, Theater, Film, Kunst, Tanz, Mode, Kabarett, Märchen, Führungen ein zahlreiches und motiviertes Publikum.
6. An der 40. Hauptversammlung St.Gallischer Volksschulträger in Bad Ragaz lässt sich vernehmen, dass es im Kanton St.Gallen aufgrund der demografischen Entwicklung in zehn Jahren rund 500 Schulklassen weniger geben wird als heute.
6. Eröffnung des Sarganserländer Maskenmuseums in Flums mit seinen 150 z.T. wertvollen geschnitzten Holzmasken. Flums gilt als Hochburg der regionalen Maskenschnitzerei. Auch in den umliegenden Gemeinden pflegen noch mehrere Leute dieses über 150 Jahre alte Brauchtum.
7. Die 2. «Uzner Kunsttage 2006» bieten an sieben Standorten eine breite Palette von Kunsttendenzen zeitgenössischen schweizerischen Schaffens an.
11. Für Sanierungsarbeiten und Neubauten des Klosters Notkersegg stellte anlässlich seines 80. Geburtstages der St.Galler Unternehmer Ferdinand Rüesch schon vor zwei Jahren einen grossen Betrag zur Verfügung. In einer zweiten Schenkung stiftet er nochmals fünf Mio. Franken für diverse Erneuerungen sowie für die teilweise Offenlegung des Wisenweidbaches. Alle Massnahmen bringen eine qualitative Verbesserung des beliebten Naherholungsgebietes rund ums «Chlöschterli».
11. Die Stadt St.Gallen kauft das Gebäude der «Vereinigung der christlichen Wissenschaft» an der Böcklinstrasse 2. Dort soll die Offene Kirche St.Leonhard (OKL) eine Bleibe finden, da sie nicht, wie zunächst vorgesehen, in St.Mangen einquartiert werden kann. Die Überschreibung des Gebäudes an die Stadt erfolgt am 7.Juni.
19. Mit einem Anerkennungspreis von 10 000 Franken würdigt die Gemeinde Rorschacherberg die Verdienste von Anna Angelika und Christoph Mijnsens um das Schloss Wartegg, einen gastronomischen und kulturellen Standort mit Strahlkraft über die Euregio Bodensee hinaus.

20. In Lichtensteig findet die 10. kantonale Kulturkonferenz im Beisein von Regierungsrätin Kathrin Hilber und Hans Schmid, Leiter des Amtes für Kultur, statt.
20. Mit 360 Skulpturen von 84 Künstlern aus 17 Ländern wird die 3. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz eröffnet. Sie ist Europas grösste Kunstausstellung unter freiem Himmel.



24. Den St.Galler Landschulen fehlen die Kinder. Wegen sinkenden Schülerzahlen sollen auf Druck des Erziehungsdepartementes in Mosnang die vier Schulgemeinden Oberstufenschulgemeinde Mosnang sowie die Primarschulgemeinden Mosnang, Mühlrüti und Libingen fusionieren.
27. Gemäss Beschluss der Regierung wird die Ausbildungsinstitution der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) in Rorschach als Fachhochschule anerkannt. Sie arbeitet eng mit der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) zusammen.
31. Andreas Fagetti (Reportage), Ralph Ribl (Fotografie), Reto Scherrer (Radiobeitrag) und Josef Osterwalder (Tagestext) werden im St.Galler Pfalz Keller mit den Ostschweizer Medienpreisen geehrt.

Juni

1. Der Wiler Stadtrat erkennt im Glockengeläute «kein relevantes Lärmproblem» und folgt einem Begehren der «IG Stiller» betr. dessen Einschränkung nicht.
4. Mit einem Konzert und einem Festakt feiert in der Kaltbrunner Kirche das Orchester Kaltbrunn-Niederurnen sein 100-Jahr-Jubiläum.
5. Über die Pfingsttage war der Rorschacher Stadthof fest in keltischer Hand. Höhepunkt der 13. Keltischen Tage war ein Konzert schwergewichtig mit Harfenmusik.



5. Nach acht Tagen geht in Alt St.Johann das zweite Klangfestival «NaturStimmen» zu Ende. Über 5000 Besucher genossen den Anlass.
10. Am Dies academicus der Universität St.Gallen gibt es viel zu feiern: Das 75-jährige Bestehen der Ehemaligen-Vereinigung der Alumni, vier Ehrendoktoren sowie mehrere Preise für Dozierende und Studierende für ausserordentliche Leistungen.
12. In St.Gallen konstituiert sich die Stiftung «St.Galler Zentrum für das Buch». Daran beteiligt sind der Kanton, die Universität und das Deutsche Bucharchiv in München. Letzteres bringt einen Bücherbestand von 1200 Laufmetern aus dem Bereich der Buchwissenschaften als Dauerleihgabe in die Stiftung ein. Die Bücher werden in der Kantonsbibliothek Vadiana untergebracht, wo freilich zur Zeit Platzmangel besteht.
13. An der Kantonsschule Sargans soll eine öffentlich-integrierte Talentschule nach Wildhauser Vorbild realisiert werden. Zu diesem Zweck konstituiert sich ein Förderverein aus Personen verschiedener Parteien und regionaler Herkunft.
17. Gemäss Testament von Alfred A. Schmid (1920–2004), langjähriger Professor für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg sowie Mitglied und Präsident der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, übernimmt die Stiftsbibliothek in einem feierlichen Akt dessen rund 10 000 Bücher umfassende Forschungsbibliothek.
17. Beste Wetterbedingungen, grosser Publikumsaufmarsch und mitreissende Musik prägen die sechste Auflage des Wiler Rock Open Airs «Rock am Weier».

18. Erstmals seit Jahrzehnten findet in Rorschach wieder eine Fronleichnamsprozession statt.
18. Die evangelische Kirche von Altstätten ist hundert Jahre alt. Das Jubiläum wird mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert, u.a. mit einem Glockenspiel und Kirchengeläut sowie einem Gottesdienst mit Festakt.
20. «New Orleans meets St.Gallen»: Ein Volksfest mit fünf Bühnen, Dutzenden von Verpflegungsständen und rund 30 000 Besuchern verwandelt die St.Galler Innenstadt in einen Festplatz.
21. Neuer Rektor der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) wird Erwin Beck, bis anhin Rektor der Pädagogischen Hochschule Rorschach. – Die PHSG entsteht aus der Zusammenlegung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (Ausbildung von Oberstufenlehrkräften) und der Pädagogischen Hochschule Rorschach (Ausbildung von Kindergarten- und Primarschullehrkräften).
23. Die St.Galler Festspiele werden mit einer Aufführung der «Carmina Burana» von Carl Orff eröffnet. Angesichts der Dimensionen des Klosterplatzes ist die Inszenierung eine exzellente logistische Grossübung. Ein paar Leserbriefschreiber ärgern sich über die Zweckentfremdung des Klosterareals.
24. Auf dem vom Rorschacher Hafen gestarteten Schiff «Rhynegg» wird im Beisein einer Hundertschaft katholischer Christen der Bewegung «römisch-katholische Priesterinnen Europa-West» die Baslerin Monika Wyss, Mutter von vier Kindern, zur ersten katholischen Priesterin der Schweiz geweiht. Die Exkommunikation aus dem Vatikan wird wohl nicht lange auf sich warten lassen.
26. 25 Absolventen und Absolventinnen des Gymnasiums Friedberg in Gossau dürfen ihr Maturitätszeugnis entgegennehmen.
26. Aus der Hand von Regierungsrätin Kathrin Hilber erhalten zehn Kunstschaffende die Werkbeiträge 2006 des Kantons St.Gallen von je 20 000 Franken.
28. Unlängst hat die St.Galler Stiftsbibliothek in New York ein rund 500-jähriges, reich verziertes Gebetsbuch aus dem ehemaligen Kloster St.Gallen für 80 000 Dollar ersteigert.
30. Zwölf Absolventen des Gymnasiums Marienburg Rheineck erhalten ihr Maturitätszeugnis.

Juli

1. Nach drei sonnigen Tagen geht im Sittertobel das mit rund 80 000 Eintritten nicht ganz ausverkaufte 30. Open-Air St. Gallen zu Ende.
2. Mit etwa 30 Bands und 44 Konzerten an vier Tagen in der Altstadt und am See ist «blues'n'jazz» Rapperswil zu einem «Mega-Event» geworden.
2. Die 1. St.Galler Festspiele haben 15 777 Personen ange-lockt. Sechs Aufführungen der «Carmina Burana» auf dem Klosterplatz waren zu 80 Prozent belegt, die beiden Vorstellungen «Tanz in der Kathedrale» waren ausverkauft.

6. Mittags um 12 Uhr verkünden die Glocken aller katholischen Kirchen des Bistums die Wahl von Markus Büchel, bis anhin Bischofsvikar und Domdekan, zum Bischof von St.Gallen.



6. An der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen nehmen 272 junge Leute ihr Maturitätszeugnis in Empfang.
6. Sämtliche Kandidaten und Kandidatinnen der Kantonsschule Heerbrugg nehmen nach erfolgreich bestandener Prüfung ihr Maturitätszeugnis in Empfang.
6. 72 erfolgreiche Absolventen empfangen an der Kantonsschule Wil ihr Maturitätszeugnis. Sie stellen den ersten Matura-Jahrgang der 2002 im Zeughaus Wil eröffneten Kantonsschule.
8. Zu den zweitägigen 5. Gossauer Blues Nights erschien das Publikum «in Scharen».
8. 72 erfolgreiche Studierende der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) in St.Gallen empfangen ihr Maturitätszeugnis.
11. In diesem Jahr erlangten 519 junge Leute im Kanton St.Gallen die Berufsmaturität.
14. Drei Jahre nach Eröffnung diplomiert die Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR) den ersten Jahrgang der neuen Ausbildung von Lehrpersonen für die Kindergarten- und Primarschulstufe auf Hochschulniveau.
15. Ab April kommenden Jahres bietet das Landwirtschaftliche Zentrum St.Gallen Rheinhof in Salez (LZSG) einen Ausbildungsgang an der ersten Kräuterakademie der Schweiz an.

18. Die Kantonsschüler Raphael Färber (KS Heerbrugg) und Simon Lanthaler (KS am Burggraben St.Gallen) haben an der Internationalen Physik-Olympiade in Singapur Bronzemedailien errungen.
19. Mit einer Silbermedaille hat Markus Sprecher, Grabserberg, seine Teilnahme an der Internationalen Mathematik-Olympiade in Ljubljana gekrönt.
25. Die St.Galler Kantonsarchäologie hat in Jona und Wil zwei Ausgrabungsprojekte abgeschlossen. Die Grabung in Jona lieferte neue Resultate zur Römersiedlung Kempraten. In Wil wurden Teile einer spätbronzezeitlichen Siedlung freigelegt.
27. Nach der erfolgreichen Saison 2005 wird diesen Sommer auf der Seebühne in Walenstadt eine zweite Auflage von «Heidi – Das Musical» geboten. Ein aufziehendes Gewitter erzwingt freilich kurz vor ihrem Schluss den Abbruch der Premiere.

August

2. Der frühere Finanzchef der Basler Firma Roche, Henri B. Meier, Angehöriger der Ehemaligen-Vereinigung «HSG-Alumni», spendet in den nächsten drei Jahren drei Mio. Franken zur Schaffung und Förderung einer Unternehmerschule.
5. Die St.Galler Stiftsbibliothek hat im Rahmen des Projekts «Codices electronici Sangallenses» hundert ihrer berühmtesten Handschriften digitalisiert und im Internet zugänglich gemacht.
5. Einen nur mässigen Besucheraufmarsch verzeichnet das erste «Oak-Mountain-Festival», das erste Eichberger Open-Air, dies trotz bester Organisation und tollen Bands. Möglicherweise wird der Anlass durch das gleichzeitig laufende 17. Szene-Open-Air im vorarlbergischen Lustenau konkurrenziert. Gelegentlich hat man den Eindruck, dass die Vielzahl sommerlicher Open-Airs landauf, landab den Bedarf des Publikums mehr als nur deckt.
12. Auf Schloss und Schlosshof Werdenberg lädt die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung Werdenberg ein zahlreiches und interessiertes Publikum zu einem Mittelalterfest ein.
16. Heute vor genau 250 Jahren begann mit dem Aufbau des Dachstuhls der Bau der St.Galler Kathedrale. Zwei Wochen später erfolgte mit barockem Gepränge die feierliche Grundsteinlegung.
19. Am international hochkarätig besetzten 8. Sandskulpturen-Festival unter dem Motto «Zirkus, Zwerge und Zigeuner» in Rorschach gewinnt das Team Michel de Kok (Holland) und Richard Buckle (England) den 1. Preis der Jury wie auch des Publikums. Ihre fast fünf Meter hohe Skulptur «Circus of life» gilt sowohl künstlerisch als auch technisch-handwerklich als Höchstleistung.
20. Trotz neuem Gelände und guter Infrastruktur liegt die Besucherzahl des dreitägigen Open Airs Tufertschwil mit 26 000 deutlich unter den Erwartungen, dies z.T. wegen Wetterpech.
21. In seinem 83. Lebensjahr stirbt in St.Gallen Paulfritz Kellenberger, von 1963–1983 Rektor der Kantonsschule St.Gallen und lange Jahre Präsident des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen.
24. Der St.Galler Stadtrat bewilligt für den Kulturbetrieb im ehemaligen Kino Palace für einen zweijährigen Probebetrieb 80 000 Franken pro Spielzeit.
26. Wegen massiv gesunkener Schülerzahl und folglich geringeren Einnahmen muss die Neue Schule Wil (NSW) nach 25 Jahren ihres Bestehens Ende September die Tore schliessen.
27. Erstmals finden die Heerbrugger Schlosskonzerte statt, die auch dank Zeugnissen hervorragender Kochkunst und originellen Skulpturen ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis sind.
28. Zum 150-Jahr-Jubiläum der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen erscheint ein von Arno Noger, Daniel Baumann, Josef Keller und Denise Manser gemeinsam erarbeitetes und reich illustriertes Buch.
29. Der Imam Bekim Alimi von der Islamisch Albanischen Gemeinde Wil präsentiert das Projekt – vorerst noch sein Traum – eines islamischen Zentrums inkl. Minarett, Gebetsraum mit separatem Bereich für die Frauen, Turnhalle, Restaurant, Laden, Kindergarten etc., dies in der Meinung, die Moslems der Region wollten ihre Rechte wahrnehmen und bedürfniskonforme Lokalitäten haben. Das Vorhaben löst in Wil, den vielen Leserbriefen zu entnehmen, ein zum Teil negatives Echo aus: Die Toleranz gehe hierzulande zu weit. Im Minarett lasse sich ein Symbol islamischer Eroberung erkennen, es provoziere grössere Teile der nicht muslimischen Bevölkerung; in islamischen Ländern sei der Bau von christlichen Gotteshäusern mit Türmen meist verboten und seien christlichen Minderheiten massiv benachteiligt. Ein Zentrum dieser Art fördere zusätzlich die Entwicklung einer islamisch-albanischen Parallelgesellschaft in der Äbttestadt. Die SVP der Stadt Wil stellt sich gegen das Minarett und ein Kantonsrat wird in der kommenden Septembersession des kantonalen Parlamentes eine Motion «Bauverbot für Minarette» einreichen.
30. Erstmals erscheint der Jahresbericht der Universität St.Gallen (HSG) in einer zweisprachigen, d.h. deutschen und englischen Version. So manifestiert sich die Internationalisierung von Lehre und Forschung an den Elite-Universitäten im deutschsprachigen Raum.
31. Der in Buchs stationierte Lokalsender Radio Ri wird anlässlich des «Radio Day 06» zum Radio des Jahres 2006 (Radio of the Year 2006) gekürt. Im zwanzigsten Jahr seines Bestehens ist Radio Ri somit der erfolgreichste Lokalsender der Schweiz.

September

1. Unter dem Titel «Schnittpunkt. Kunst und Kleid» wird eines der grössten Ausstellungsprojekte in der Stadt St.Gallen eröffnet. Vier Häuser – Textilmuseum, Kunstmuseum, Historisches Museum und Kunsthalle St.Gallen – machen das Verhältnis von Kunst und Mode zum Thema.
1. In St. Gallen beginnt die fünf Tage dauernde Ostschweizer Bildungsausstellung (OBA). Jugendliche und Erwachsene können sich über rund 200 Berufe und 700 Weiterbildungsangebote orientieren.
6. Eine Erschliessungsstrasse im neuen Quartier Birnbäumen in St.Gallen wird gemäss Beschluss des Stadtrates den Namen des Journalisten und Schriftstellers Niklaus Meienberg (1940–1993) tragen.
8. An den fünf Kantonsschulen – KS am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil, Wil – haben dieses Jahr 718 Kandidatinnen und Kandidaten den gymnasialen Lehrgang mit dem Erwerb des Maturitätszeugnisses abgeschlossen. An den Wirtschafts- und Diplommittelschulen der Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil erreichten 292 junge Leute den erfolgreichen Abschluss. Bemerkenswert hoch ist der Anteil erfolgreicher junger Frauen: Bei den Maturitätsprüfungen liegt er bei 58,4 Prozent, bei den Diplomprüfungen bei 77,1 Prozent.
8. Der Heimatschutz St.Gallen/Appenzell Innerrhoden feiert sein hundertjähriges Bestehen.
9. Attraktive Ausstellungen, fantasievoller Rahmen und mildes Spätsommerwetter bewegen rund 9000 Leute – rund 2000 mehr als letztes Jahr – zur Teilnahme an der St.Galler Museumsnacht.
10. Unter dem Motto «Gartenräume – Gartenträume» findet der 13. Europäische Tag des Denkmals statt. Im Kanton St.Gallen nutzen mindestens tausend Personen das Angebot.
16. In Amden zeigen 45 Künstlerinnen und Künstler während sechs Wochen Portraits – Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen etc. – einheimischer «Originale». Achtzig Ammler leisteten einem entsprechenden Aufruf im Dorfblatt Folge.
16. Die Veranstaltungen zum 150-Jahr-Jubiläum der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen werden abgerundet mit einem Festakt, einem Tag der offenen Tür und einem grossen Ehemaligenfest. Wenige Tage später schliesst ein spezielles Schülerfest die Reihe der Jubiläumsanlässe ab.
17. In einem feierlichen Weihedienst wird Markus Büchel in sein Amt als elfter Bischof von St.Gallen eingesetzt. Die Feier wird auch in die evangelische Stadtkirche St.Laurenzen übertragen.
21. Wie in der ganzen Schweiz nimmt auch im Kanton St.Gallen der Frauenteil am Lehrpersonal laufend zu, d.h. der Anteil männlicher Lehrkräfte sinkt. Im April dieses Jahres betrug er in der Primarschule noch 27 Prozent, in der Realschule 72 Prozent und in der Sekundarschule 63 Prozent. Immer weniger junge Männer ergreifen den Lehrerberuf.
24. Mehrere Gemeinden am oberen Zürichsee, unter ihnen Rapperswil und Jona, verleihen Giovanni Bria, dem Initiator des «Musiksommers am Zürichsee», den Kulturpreis 2006.

Oktober

8. Mit einem reichhaltigen Festprogramm inkl. Tag der offenen Tür feiert das Dominikanerinnenkloster Maria Zuflucht in Weesen am Wochenende den 750. Jahrestag seiner Gründung.
21. In der Olma-Arena werden 21 der Bären versteigert, welche in den letzten zwei Jahren die Passanten in der St.Galler Innenstadt erfreuten. Der Erlös fliesst einem wohltätigen Zweck zu.
23. An der ersten Promotionsfeier nach neuer Studienordnung der Universität St.Gallen (HSG) empfingen 65 frischgebackene Doktorinnen und Doktoren ihre Urkunde.
24. Das neue St.Galler Zentrum für das Buch nimmt seinen Betrieb in der Kantonsbibliothek Vadiana auf. Das Buchzentrum umfasst auch die rund 60 000 Bände des Deutschen Bucharchivs München (sh. 12. Juni), die unlängst nach St.Gallen gebracht wurden. Der auch international einzigartige Bestand rund um das Medium Buch dient der Lehre und Forschung an der Universität St.Gallen (HSG).
27. 105 Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Wirtschaft der FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften, erhalten ihre Diplome. Noch nie haben so viele Leute ihre Ausbildung an der FHS abgeschlossen.

November

2. Anlässlich einer öffentlichen Feier im «Palace» verleiht die Stadt St.Gallen den Anerkennungspreis 2006 an Simone und Peter Schaufelberger-Breguet vom Museum im Lagerhaus sowie vier Förderpreise an den Maler Peter Dew, die Theaterschaffende Nathalie Hubler, den Musiker Jürg Kindle und den Verein Sequenz, eine Vereinigung Ostschweizer Trickfilmer.
3. In Beantwortung einer SVP-Interpellation aus dem Gemeindeparlament zum Moschee-Projekt (sh. 29. August) versteht der Stadtrat von Wil das Bedürfnis der Muslime nach geeigneten Räumen und hat im Sinn der Verfassung nichts dagegen einzuwenden. Bedingung ist, dass die Bauvorschriften eingehalten werden und dass das Projekt dem Wiler Integrationsleitbild nicht widerspricht. Vorhaben, die eine Parallelgesellschaft entstehen lassen, lehnt er ab.
4. An der Universität St.Gallen (HSG) empfingen 365 Absolventen und Absolventinnen ihr Diplom als «Bachelor of Arts», und zwar 230 in Betriebswirtschaftslehre, 62 in Rechtswissenschaft, 39 in Volkswirtschaftslehre und 34 im Fach Internationale Beziehungen. Gemäss der neuen Studienordnung ist Bachelor die erste akademische Stufe.

5. Das St.Galler Figurentheater – 1956 als «Puppentheater» gegründet – begeht sein 50-jähriges Bestehen mit einem vielfältigen Festprogramm.
5. Am heutigen Reformationssonntag erfolgt die Eröffnung der neu geschaffenen Zwingli-Bibliothek im Wildhauser Schulhaus Lisighus, unmittelbar neben dem Geburtshaus des Reformators.
6. Die katholische Frauengemeinschaft Altenrhein – zwecks Aktivierung des religiösen Lebens 1936 als marianische Kongregation für Frauen und Jungfrauen gegründet – feiert ihr 70-jähriges Bestehen.
11. Mit der Vergabe des Jahrespreises 2006 der St.Gallischen Kulturstiftung in der Tonhalle St.Gallen werden der Komponist, Dirigent und Blockflötist Enrico Lavarini, der Organist und Komponist Rudolf Lutz und der Komponist und Musiker Peter Roth geehrt.
11. 136 Absolventen und Absolventinnen der Universität St.Gallen haben erfolgreich die zweite Stufe der akademischen Leiter erklommen und nehmen ihren «Master of Arts» (M.A. HSG) entgegen.
15. Die 3. Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz (sh. 20. Mai) ist zu Ende gegangen. Die Veranstalter schätzen die Besucherzahl auf 400 000.
16. Eine rund 15 Meter hohe und 4,4 Tonnen schwere Tanne wird per Helikopter an einem achtzig Meter langen Seil von Rotmonten auf den Klosterplatz geflogen. Demnächst wird der Baum weihnächtlich geschmückt, und am 3. Dezember werden erstmals die Lichter leuchten. Wenige Tage später markieren auch andere Städte und Dörfer den Beginn der Adventszeit mit dem Aufstellen mächtiger Tannen. So sind in Wil eine 13 Meter hohe Tanne auf dem Hofplatz und fünf weitere Tannen an anderen Orten der Stadt zu bewundern. An einer 23 Meter hohen Douglastanne in Grabs – dem «grössten Christbaum in der Gegend» – leuchten nicht weniger als 315 elektrische Kerzen.
18. Nachdem sich kürzlich ein Komitee «Pro Fachhochschule Rorschach» konstituiert hat, bildet sich jetzt auch ein Komitee «Pro FHS-Neubau-Standort St.Gallen». Initiantin dieses Unterstützungskomitees ist die Wirtschaft Region St.Gallen (WISG). Auch das Architekturforum Ostschweiz und vier regionale Fachverbände (Schweizerischer Werkbund, Bund Schweizer Architekten, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Swiss Engineering) befürworten den Standort St.Gallen.
19. Mit der 2,6 Mio. Franken teuren Innensanierung der Probstei Alt St.Johann sind die Renovationsarbeiten der ganzen Klosteranlage abgeschlossen. Bereits in den 1990er Jahren wurden die St.Johannes-Kapelle und die Pfarrkirche restauriert.
23. Überraschung in der St.Galler Kinoszene: Die in Zürich domizilierte Kino-Theater AG (Kitag) übernimmt per 1. Januar 2007 vom bisherigen Betreiber Franz Anton Brüni sämtliche 19 Kinosäle mit 4000 Plätzen. Damit

geht ein während fast vier Jahrzehnten von Brüni geprägtes Kapitel städtischer Kinogeschichte zu Ende.

24. Der Erziehungsrat beschliesst einige ab Sommer 2008 geltende Neuerungen: Für Kindergarten und Primarschule gibt es mehr Blockzeiten; in der 3. Klasse beginnt der Unterricht in Frühenglisch; in der 5. Klasse folgt Französisch; auf der Unterstufe entsteht ein neuer Schwerpunkt Musik.
24. Zum dritten Mal vergibt die Gemeinde Buchs ihren Kulturpreis. Geehrt werden der Einwohnerverein Räfis-Burgerau für seinen Einsatz für die Belange des südlichen Gemeindeteils sowie der Trompeter und Komponist Karl Rothenberger.
26. Die Stadt St.Gallen ehrt mit dem nur alle vier Jahre verliehenen Grossen Kulturpreis die innovative Video-Künstlerin Silvie Defraouis.
26. Für die Ausstellung «St.Galler Kulturgüter aus Zürich» gelangt der 1712 von den Zürchern als Kriegsbeute entführte Globus vorübergehend wieder in die Stiftsbibliothek. Der Transport des Riesenglobus durch die Türe zum Musiksaal der Bibliothek verlangt millimetergenaue Präzisionsarbeit.



27. Der Konzertzyklus Uzwil, seit 1961 Organisator hoch stehender Konzerte, erhält den Kulturpreis der Gemeinde.

Dezember

2. An der 34. Diplomfeier der Interstaatlichen Hochschule für Technik (NTB) in Buchs nehmen eine Absolventin und 66 Absolventen ihre Urkunden als «Dipl. Ing. FH» entgegen.
7. Die Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde hat Hans Büchler aufgrund seiner Verdienste als deren langjähriges Vorstandsmitglied, Präsident, Herausgeber und Autor bedeutender Werke zur Toggenburger Geschichte etc. zum Ehrenmitglied ernannt.
12. Wegen rückläufigen Schüler- und sinkenden Geburtenzahlen soll die Primarschule Stein ab Juni 2008 geschlossen werden. Selbst via Klassenzusammenlegungen lassen sich die erforderlichen Schülerzahlen nicht mehr errei-

chen. Der Schulrat will mit den Nachbargemeinden zwecks Zusammenarbeit Kontakte aufnehmen.

12. In Rheineck soll angesichts der sinkenden Kinderzahl der Kindergarten Gaisgass Ende des laufenden Schuljahres geschlossen werden. Laut Auskunft des Amtes für Volksschule in St.Gallen ist Rheineck kein Einzelfall. In den nächsten Jahren stehen Schliessungen oder Zusammenlegungen weiterer Kindergärten im Kanton bevor.
19. In St.Gallen findet die konstituierende Sitzung des Präsidiums des «Rates der Europäischen Bischofskonferenzen» (CCEE) statt.
21. Zum neuen Rektor der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen wird Marc König gewählt. Er tritt am 1. Februar nächsten Jahres die Nachfolge des zum Präsidenten der St.Galler Ortsbürgergemeinde gewählten Arno Noger an.
22. Mit einer kleinen Feier verabschiedet sich die Offene Kirche von St.Leonhard in St.Gallen. Einige Dutzend Teilnehmer begeben sich in einem Fackelzug zum neuen Domizil in der Kirche der Christlichen Wissenschaft an der Böcklinstrasse.
27. Rund 1300 Teenager und junge Erwachsene aus der ganzen Schweiz beteiligen sich am mehrtägigen «Praise Camp» in St.Gallen. Der Anlass wird von vier evangelisch-freikirchlichen Organisationen veranstaltet.
31. Die St.Galler Stiftsbibliothek verzeichnet für 2006 mit 123 846 Eintritten (gegenüber 114 542 im Jahr 2005) einen Besucherrekord, dies wohl auch dank drei zugkräftigen Ausstellungen.

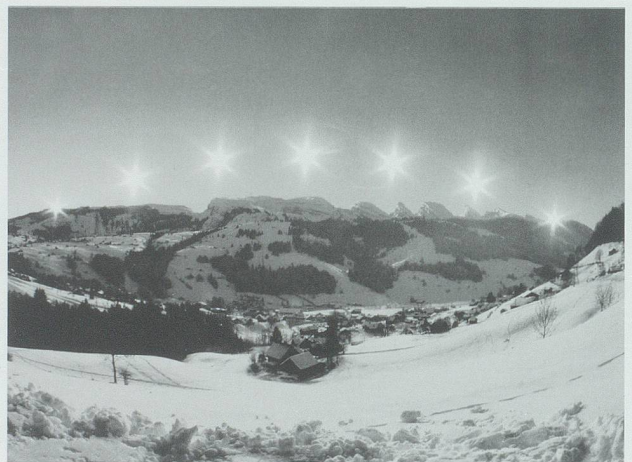
E. Verschiedene Anlässe und Ereignisse

Januar

3. Trotz der Plakataktion «Tauben nicht füttern» ist der Taubenbestand in der Stadt St.Gallen zu hoch. Geschäfts- und Restaurantbetreiber sprechen von einer Taubenplage und würden es begrüßen, wenn die Tauben bald «vogelfrei» wären.
5. Derzeit leben im Kanton St.Gallen von den zwischen 2001 und 2003 ausgesetzten neun Luchsen noch deren zwei; dank geringem Nachwuchs sind es total vier. Andere sind ausgewandert, verstorben oder spurlos verschwunden. Laut Pro Natura St.Gallen-Appenzell war wohl ein «Luchskiller» am Werk. Diese Meinung hält freilich der Leiter des Amtes für Jagd und Fischerei Kanton St.Gallen für rein spekulativ. Einen neuen Aspekt bringt das «Institute for Rare Breeds and Seeds in Europe» ins Gespräch: Alle ausgesetzten Luchse wurden aus dem Kanton Bern und aus der Westschweiz bezogen und deren Vorfahren aus einem Zoo in Ostrava (Schlesien). Die Tiere sind offenbar miteinander verwandt und aufgrund der Inzucht von nachlassender Vitalität.
5. Zu nächtlicher Stunde entwenden Diebe aus einem Taubenschlag in Bazenhaid 150 wertvolle mazedonische

Akrobatik-Dreher-Tauben und lassen auch gleich noch dreissig Kilo Futter mitlaufen.

18. Aufgrund des anhaltend trockenen und kalten Wetters bewegt sich der Wasserstand des Bodensees auf einem rekordtiefen Niveau: Der älteste am Bodensee gebräuchliche Pegel, jener von Konstanz, registriert mit 2,35 Metern den tiefsten jahreszeitlichen Wert seit rund 150 Jahren und liegt nur noch knapp über dem tiefsten jemals gemessenen Stand von 2,26 Metern am 17. Februar 1858.
24. Nachts verschaffen sich Einbrecher durch ein Fenster im Innenhof Zutritt zur Rorschacher Hauptpost und erbeuten mehrere zehntausend Franken.
26. Dank erneut kalten Temperaturen vergnügen sich in vielen Gemeinden Jugendliche und Erwachsene auf frei gegebenen Natureisbahnen. Der St.Galler Bubenweiher auf Drei Weieren ist zum zweiten Mal in diesem Winter den Schlittschuhbegeisterten zugänglich. Auch der Werdenbergersee in der Gemeinde Buchs ist begehbar.
26. Für die nächsten Tage ist St.Gallen einer von fünf Austragungsorten für die Handball-Europameisterschaft in der Schweiz.
31. Der Januar war recht kalt und niederschlagsarm. Wegen der anhaltenden Hochdrucklage lachte über höheren Regionen die Sonne, allieweil das Unterland unter einer kompakten Nebeldecke blieb.



Februar

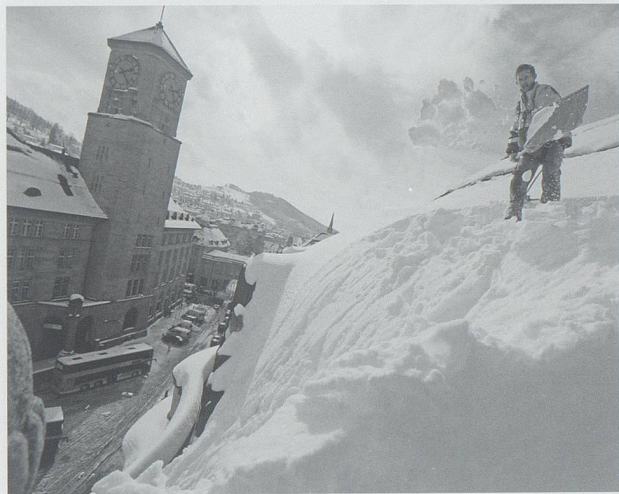
2. Wegen der «Hochdrucklage ohne Ende» stellt sich für die unter dem Nebelmeer liegenden Kantonsgegenden eine erhebliche Feinstaubbelastung ein. In Gegenden mit hohem Verkehrsaufkommen liegt sie über dem tolerierten Grenzwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft.
2. Plötzlich eintretende Eisglätte und dichter Nebel führen zu abendlicher Stunde auf der Autobahn in der Gegend von Wil zu einer Massenkarambolage; fünf Personen werden verletzt.
5. Publikumswirksame Veranstaltungen markieren vielerorts den Auftakt zur Faschnachtszeit: An der 3. Engelburger

- «Guggänacht» erfreuen neun Guggenmusiken aus der ganzen Schweiz Augen und Ohren von rund 1400 «Fasnachtsverrückten»; hoch über dem Nebelmeer auf dem Chäserugg eröffnen die Toggenburger «Guggä-Hüpfer» unter dem Motto «Füür und Flammä» die fünfte Jahreszeit; in Gossau treten zehn Gruppen an der «Chlöpfernacht» auf; in Goldach laden die «Gassärassler» zur zweiten «Rasslernacht» ein; angefeuert von zehn Guggenmusiken stürzt sich Rüti in die Fasnachtszeit; die Rapperswiler «Schlosshüüler» heulen nach Kräften. Mancherorts kommt es zu keinem Fasnachtsumzug mit Guggenmusiken, dies mangels genügender Anmeldungen oder fehlender lokaler Fasnachtstradition.
6. In einer spektakulären Aktion gelingt es, mit Hilfe eines eilends herbeigeschafften Krans ein Pferd aus einem Sumpfgelände in Schänis zu retten.
 8. Die anhaltende Trockenheit führt am Bodensee zum tiefsten schweizerischerseits (Romanshorn, seit 1881) je gemessenen Pegel: Mit einem Stand von 394,54 Metern wird der Rekord von 1909 noch um zwei Zentimeter unterboten. (In Konstanz wird der Pegel seit 1817 gemessen.)
 18. Am grössten Hornschlittenrennen der Schweiz beteiligen sich in Alt St.Johann 133 z.T. originell dekorierte Schlitten.
 19. Wieder ein Fasnachtswochenende: Guggertreffen in Uznach, Umzug unter dem Motto «Narrenparadies 2006» in Rapperswil, Kinderfasnachtsumzug in Lichtensteig, Nachtumzug in Eschenbach, Umzug mit 24 Gruppen in Gams und mit 44 Gruppen in St.Gallen, «Super-Mega-Fasnachts-Party» in Sargans, Riesenumzug mit nicht weniger als 60 Gruppen in Rorschach, «Märli-Land» in Bütschwil, Inauguration und Sitzung sämtlicher Räte in Wil seien stellvertretend auch für andere Anlässe genannt.
 20. Ein Türke erwürgt seine Frau in St.Gallen. Das Paar war erst seit wenigen Monaten verheiratet.
 23. Am «Schmutzigen Donnerstag» drängen sich viele Fasnachtsbegeisterte ins St.Galler Stadtzentrum. Jugendliche aus dem Balkan, die harmlosem Fasnachtstreiben keinen Sinn abgewinnen können, tun sich mit Rempelen und Werfen von rohen Eiern etc. hervor.
 24. Die moderne Technik macht es möglich: Unbekannte überfallen mit Elektroschockgeräten einen Wirt in Kaltbrunn und erbeuten einige hundert Franken.
 25. Vor rund 3000 «Zeugen» wird auf dem St.Galler Blumenmarkt der Springreiter und fünffache Olympia-Teilnehmer Markus Fuchs zum Ehren-Födlebürger Markus XXXII. «verschossen».
 25. Schmerikon feiert offiziell seinen Olympia-Helden Simon Schoch, Gewinner der Silbermedaille im Snowboard-Riesenslalom an den Olympischen Winterspielen in Turin.
 26. Letzte Anlässe markieren an vielen Orten das Ende der Fasnachtszeit. Kaltbrunn feiert «das bunteste Wochenende im Jahr».

28. Fröhlich brennt das Hotel Werdenberg in Buchs fast völlig nieder.
28. Heute endet der meteorologische Winter, der kälteste und trockenste seit 21 Jahren. Alle drei Wintermonate brachten unterdurchschnittliche Temperaturen und Niederschlagsmengen.

März

3. Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG des Unternehmers Edgar Oehler hat das Namensrecht des Fussballstadions in St.Gallen-Winkeln exklusiv erworben. Dadurch soll sich der Bekanntheitsgrad der Marke AFG samt Tochtergesellschaften erhöhen.
5. Der Winter lässt nicht locker. Über das Wochenende fallen «riesige Schneemengen», was zu mannigfachen Behinderungen führt. Bald einsetzendes Tauwetter bereitet freilich der «Wintermärchenlandschaft» ein Ende und kündigt den Frühling an.



8. Der St.Galler Stadtrat erteilt dem SC Brühl die Bewilligung, die jüngst sanierte Sportanlage Krontal fortan «Sportanlage Krontal – Paul-Grüninger-Stadion» zu nennen. Mit Paul Grüninger – später Polizeikommandant und Flüchtlingshelfer – wurde der SC Brühl 1915 Schweizer Meister im Fussball.
11. Spuren am Alten Rhein bestätigen, dass der Biber – wahrscheinlich von Radolfzell kommend – ins St.Galler Rheintal eingewandert ist.
15. Ein Serbe ersticht seine unlängst von ihm geschiedene Ehefrau in St.Gallen.
20. Auf Dreilinden in St.Gallen fällt ein gutes Dutzend Arbeiter einen 22 Meter hohen und 26 Tonnen schweren Mammutbaum. Tags darauf bringt ihn ein Tieflader nach Degerheim, wo den Riesen ein neues Leben als Baumhaus erwartet.
31. Im abgelaufenen Monat März war das Wetter vergleichsweise nass und sonnenarm und – wie schon die drei Monate zuvor – zu kalt.

April

2. Der von 403 Teilnehmern bestrittene 47. und letzte St.Galler Waffenlauf wird vom Berner Niklaus Scheidegger gewonnen. Damit endet ein eindruckliches Kapitel schweizerischer Militärsportgeschichte.
19. Das am 7. April vor Betlis im Walensee gesunkene Ledischiff konnte nach intensiver Suche rund 220 Meter vom Ufer entfernt in einer Tiefe von 175 Metern geortet werden.
25. Nach einem Rohrbruch in der St.Galler Bahnhofstrasse strömen rund 2000 Kubikmeter Wasser über die Strasse und machen Verkehrsumleitungen nötig.
26. Zwei Geografen haben 160 Schweizer Wasserfälle vermessen. Der höchste frei fallende Wasserfall des Landes ist mit 305 Metern der Seerenbachfall in Amden, der sogar die Staubbachfälle im bernischen Lauterbrunnen mit ihren 297 Metern hinter sich lässt.



30. Der abgelaufene Monat April war leicht überdurchschnittlich warm, recht sonnenarm und ausgesprochen nass.

Mai

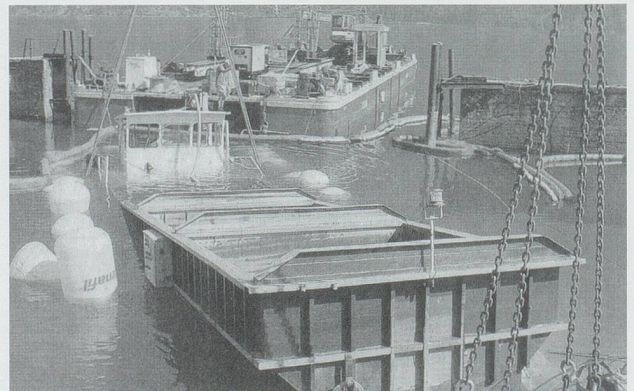
10. Dank dem Einsatz der Vereine «Pro Riet Rheintal» und «Storchenhof», der neuen Trägerschaft «St.Galler Rheintal» und der Unterstützung der Gemeinden entwickelt sich das Projekt zur Wiederansiedlung des im Rheintal seit Jahrzehnten ausgestorbenen Weissstorches hoffnungsvoll. Im Gebiet Bannriet zwischen Altstätten und

Oberriet mit einer Fläche von über 50 Hektaren sind derzeit drei Storchenpaare zu beobachten, die in ihren Horsten brüten.

11. Für die Zeit kurz nach der Vereinigung hat sich Rapperswil-Jona bereits den ersten internationalen Grossanlass gesichert: Ab 2007 findet hier während vorerst fünf Jahren am ersten Juniwochenende der Triathlon-Wettkampf «Ironman 70,3» statt. Sportler messen sich über die Distanz von 113 Kilometern (= 70,3 Meilen) in den Disziplinen Schwimmen (1,9 km), Radfahren (90 km) und Laufen (21,1 km). Der Anlass soll das sportliche Image der Stadt fördern und eine Wertschöpfung von zwei bis drei Mio. Franken auslösen.
12. Bei einem nächtlichen Brand eines Bienenhauses in Hinterforst bei Altstätten gehen 14 Bienenvölker zugrunde.
15. Kurz vor Mitternacht erfasst ein Grossbrand, bekämpft von 120 Feuerwehrleuten, das Hotel Schiltacker in der Sitterlandschaft in St.Gallen.
31. Der abgelaufene Monat Mai war etwas zu nass und brachte gesamthaft leicht über dem langjährigen Durchschnitt liegende Temperaturen. Die letzten Tage waren freilich ausgesprochen kalt und Schnee fiel bis in tiefe Lagen. Wegen der Kälte fanden die Mauersegler oft keine Fluginsekten und fielen vor Erschöpfung buchstäblich vom Himmel. Die Volière-Gesellschaft in St.Gallen nahm sich via Notfalltelefon der Vögel an.

Juni

10. Rund hundert Füchse leben laut Schätzung des Tierschutz-Fachmanns und der Stadtpolizei in den Quartieren der Stadt St.Gallen und selbst im Stadtpark. Sie verlieren zunehmend die Scheu vor den Menschen und «werden immer frecher».
10. Der Spaziergang einer Entenfamilie auf einer Baustelle der Stadtautobahn führt zu einigen Auffahrnfällen und zu einem mehrstündigen Verkehrsstau.
10. Herrliches Sommerwetter begünstigt am Wochenende das Rorschacher Stadtfest. Das Publikum erfreut sich am reichen Angebot von Unterhaltung und Verpflegung.
16. Das Anfangs April im Walensee gesunkene Ledischiff «Brisi» liegt wieder auf dem Trockenen. Zwei Kräne



hievten das 104 Tonnen schwere Boot im Hafen von Wahlenstadt ans Ufer.

19. Zu nächtlicher Stunde dringen Einbrecher in das Gemeindehaus Oberhelfenschwil ein, öffnen gewaltsam eine grosse Zahl von Schlössern und Schubladen, richten grossen Sachschaden an und erbeuten nur wenig Bargeld.
23. Die Qualifikation der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft mit einem 2 : 0-Sieg gegen Südkorea für die Achtelfinals der Fussball-Weltmeisterschaft in Deutschland macht aus St.Gallen «eine Stadt im Freudentaumel – mit allem, was (leider) dazugehört». Tausende feiern in der Innenstadt, der öffentliche Verkehr kommt zum Stehen, einige Sachbeschädigungen und Alkoholexzesse bleiben nicht aus. Auch andernorts, so an der WM-Meile in Buchs, wird ausgiebig gefeiert.
24. Aus Anlass der 1906 erfolgten Wiederansiedlung von aus Italien entführten Steinböcken im St.Galler Wildpark Peter und Paul findet ein Tag der offenen Tür statt. Als «symbolische Geste der Wiedergutmachung» werden dem italienischen Staat 14 Exemplare Steinwild geschenkt, die im Nationalpark in den Dolomiten eine neue Heimat finden sollen.
30. Ungeachtet einiger kalter und nasser Tage zu Monatsbeginn war der zu Ende gehende Juni insgesamt wärmer und trockener, als dies dem langjährigen Durchschnitt entspricht.

Juli

9. Zu Tausenden strömen kurz vor Mitternacht fussballbegeisterte Tifosi auf Strassen und Plätze der Innenstädte, um lautstark und farbenfroh den Gewinn des Weltmeistertitels an der Fussball-Weltmeisterschaft in Deutschland durch die italienische Mannschaft zu feiern.
9. Mit einem Festakt und einem Jubiläumsspiel gegen den FC St.Gallen feiert der FC Gossau sein 100-jähriges Bestehen.
11. Die stark allergene Ambrosia hat sich im Kanton St.Gallen bereits bis ins Toggenburg ausgebreitet. Die Gemeinden bereiten sich auf den Kampf gegen die eingeschleppte Pflanze und auf Anfragen aus dem Publikum vor.
13. Der Beginn der Schiess-Weltmeisterschaft der Körperbehinderten (IPC-WM) in Sargans wird vom tödlichen Verkehrsunfall eines Teilnehmers aus Neuseeland überschattet.
15. Zwischen 1999 und 2005 ist der Wasserspiegel des Bodensees im Vergleich zum früher üblichen jahreszeitlichen Niveau um 80 Zentimeter gesunken, dies zum Nachteil von Nutzern, Natur und Kultur. Derzeit nähert sich der Pegel dem rekordträchtigen Niveau des «Jahrhundertssommers» 2003. Wegen der seit Wochen anhaltenden Trockenheit und Hitze befürchtet die Landwirtschaft Ertragsausfälle. Nur den Reben wird es nie zu heiss: «Sie wachsen frisch-fröhlich weiter.» Forellen und Äschen geraten wegen zu hohen Wassertemperaturen und zu gerin-

gen Wassermengen in Bächen und stehenden Gewässern in Gefahr und müssen umgesiedelt werden. Sie werden z.B. im Staudnerbach und Toldo-Weiher bei Sevelen abgefischt und im Kanal oder im Giessen wieder ausgesetzt. Für die Fische bedeutet dies nicht nur ein kühlendes Bad, sondern eine lebensrettende Massnahme.

17. Ein türkischstämmiger Schweizer ersticht seine Frau in Au.
22. Zum «Mister Heubuuch», dem schönsten Bauern der Schweiz, wurde von 500 begeisterten Zuschauern und einer gestrengen Jury in Bad Alvaneu der Bazenhaidler Landwirt Silvan Hostenstein gewählt. Christian Vetsch aus Sevelen wurde zweitschönster. Somit stellt der Kanton St.Gallen die beiden schönsten Bauern der Schweiz.
26. Einem Brand im Zentrum von Mels fallen drei aneinander gebaute Wohnhäuser anheim.
27. Heute beginnt auf den Sportanlagen Grünfeld in Jona die 4. Damen-Faustballweltmeisterschaft mit Teilnehmerinnen aus neun Ländern.
29. Die Gemeinde Amden ist Alleinerbin des 2,5-Mio.-Franken-Nachlasses des im Thurgau wohnhaften Amdener Bürgers Albert Böni.
31. Als heissester und trockenster Monat Juli seit Aufzeichnung der Tagesmitteltemperaturen vor 142 Jahren geht der Juli 2006 in die Geschichte ein.

August

1. Pünktlich zu Monatsbeginn setzt anhaltend nasses und relativ kühles Wetter ein. Am 4. August setzt ein vormittägliches Unwetter in Altenrhein einige Tiefgaragen und Industriehallen unter Wasser. Über dem östlichen Obersee ist ein seltenes Naturschauspiel zu sehen: Während zwei Stunden bilden sich immer wieder Windhosen.
8. Schon seit einiger Zeit gilt auf dem St.Galler Bahnhofplatz die Leinenpflicht für Hunde. Ab heute rufen sechs Tafeln «Hunde an die Leine» auch auf dem Gelände des Einkaufszentrums Neumarkt die Hundehalter zur Ordnung. Frei laufende Hunde von Punks führten immer wieder zu Klagen der Geschäftsinhaber und des Publikums.
10. Nach einem verregneten Start kommt das Rapperswiler Seenachtsfest doch noch in Schwung. Dank Gratisbillets strömen die Einwohner von Rapperswil und Jona zu Tausenden auf das Festgelände. Auch in den folgenden nassen Tagen hält der Anlass mit zahlreichen Darbietungen und Höhepunkten die rund 75 000 Besucher – etwas weniger als von den Organisatoren erwartet – bei Laune.
19. Zu den Neuerungen des von 80 000 Leuten besuchten St.Galler Festes gehört der Auftritt aller städtischen Blasmusikcorps in einem Zelt sowie der Einbezug der Multergasse in den Anlass. Rekordträchtige Lärmhöchstwerte von 120 Dezibel lassen verbindliche Lärmgrenzen für nächstes Jahr für ratsam erscheinen. Auch Kleinkriminelle nutzen das Fest: Bei der Polizei gehen über dreissig Diebstahlmeldungen ein.

19. An der 11. Widnauer Kanalregatta wetteifern die schnellsten und die originellsten Boote um den Sieg. Im Regen erweisen sich Organisatoren, Teilnehmer und Zuschauer als wasserfest. Das Wetterpech sorgt auch an vielen anderen Orten im Kanton für «feuchtfrohliche» Wochenend-Anlässe, so am 17. Open-Air-Kino auf dem Rapperswiler Hauptplatz und dem Badi-Fest in Wil zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Wiler Freibades «Weierwise». «Ausserordentliches Wetterglück» war hingegen dem 24. Buchserfest beschieden.
27. In den frühen Morgenstunden fällt das ehemalige Asylzentrum «Eichlitten» in Gams einem Grossbrand zum Opfer. Da die Unterkunft seit Ende Januar geschlossen ist, fordert der Brand glücklicherweise keine Menschenleben, der Sachschaden hingegen erreicht Millionenhöhe.
31. Im abgelaufenen Monat August konnten sich – schön ausgedrückt – «Mensch und Natur von der Julihitze langsam erholen». Tatsächlich war der diesjährige August einer der kältesten und niederschlagsreichsten der letzten Jahrzehnte. Gelegentlich fiel oberhalb 1800 m ü. M. Schnee. Die häufigen Regenfälle waren zum Glück wenig intensiv; gelegentliche «Sonnen-Intermezzi» blieben die Ausnahme. – Des einen Leid, des anderen Freud: Der nasskalte August bescherte den Detailhandelsgeschäften, besonders solchen im Bekleidungssektor, höhere Umsätze.

September

2. Am kantonalen Sicherheitstag zeigen an Grossveranstaltungen an 13 Orten im ganzen Kanton Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Sanität, Grenzschutz und der Löschzug der SBB ihr Können.
9. In früher Morgenstunde liefern sich über ein Dutzend Türken und Kurden in St.Gallen eine Massenschlägerei, die einige Verletzte fordert.
9. Den 21. Altstätter Städtlilauf bestreiten bei gutem Wetter und auf verschiedenen langen Strecken 1338 begeisterte Teilnehmer.
10. In Rorschach startet der Triathlon «Tri-Challenge». Die klassische Distanz – 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Rad fahren, 42,2 Kilometer Laufen – führt durch drei Länder. Für etwas weniger Ambitionierte gibt es auch eine Kurzdistanz.
15. Das Bundesamt für Kultur und die Ostschweizer Kantone haben beschlossen, das Projekt Luno (Luchsumsiedlung Nordostschweiz) bis 2009 zu verlängern. Vier weitere Luchse werden demnächst freigelassen.
17. Intensive Regenfälle führen v.a. im Linthgebiet, im Toggenburg und im Werdenberg zu Überschwemmungen und einigen Murgängen. In Einzelfällen müssen Bahnlinien und Strassen gesperrt sowie Personen evakuiert werden. In der Gemeinde Wartau wird der Trüebbach seinem Namen gerecht, führt er doch enorme gerölldurchmischte Wassermengen.

20. Massive Engerlingsschäden werden derzeit im Rheintal und im Oberland sichtbar. Den betroffenen Landwirten stehen erhebliche Ernteauffälle bevor.
28. Da sich die vorgesehene Igelstation im Untergeschoss des Pavillons im St.Galler Stadtpark nicht bald realisieren lässt, richten Igel Freunde in St.Gallen ein Notteltelefon ein.
30. Auch wenn der September zur Monatsmitte intensive Regenfälle brachte, liess er mit weit über dem Durchschnitt liegenden Temperaturen und vielen Sonnentagen den garstigen August fast vergessen.

Oktober

1. An den 3. Ballontagen auf der Sellamatt im Toggenburg sind an vier Tagen 29 Teams mit publikumswirksamen Attraktionen aufgetreten. Freilich herrschte nicht immer optimales «Ballonwetter».
3. Zwecks vorübergehenden Aufenthalts in Holland werden im Gossauer Walter-Zoo Löwe Ramses, Löwin Lisa und ihr zweijähriger Sohn Joel transporttauglich narkotisiert.
17. Heute beginnt eine grenzüberschreitende Erdbebenübung «Rheintal06». Die Schweiz, Österreich und das Fürstentum Liechtenstein beteiligen sich an der zweitägigen Katastrophenübung.
18. Heute vor genau hundert Jahren nahm das Volksbad in der Stadt St.Gallen seinen Betrieb auf.
31. Wie schon der Vormonat war auch der abgelaufene Oktober dank anhaltenden Hochdruckphasen und gelegentlichem Föhn überdurchschnittlich warm und trocken. Auch in tiefer gelegenen und sonst vom Nebel geplagten Orten schien oft die Sonne.

November

4. Martin Gahlinger aus Bazenheid ist zum vierten Mal Bodybuilding-Schweizermeister geworden.
11. Das ARD-Fernsehpublikum beschert an der Gala-Show in Berlin zur 50-Jahr-Feier der Fernsehlotterie «Deutschland wählt das Traumpaar» den ehemaligen St.Galler Entertainerin Paola und Kurt Felix mit ihrem Duett «Blue Bayou» den Sieg. Die glücklichen Gewinner lassen die Preissumme einem wohltätigen Zweck zukommen.
11. Lautstark eröffnen Guggenmusiken an einigen grösseren Orten im Kanton am 11.11. pünktlich um 11.11 Uhr die «Fünfte Jahreszeit», d.h. die Fasnacht kommenden Jahres. Trüebach verschiebt den Startschuss am 11.11. auf 18.18 Uhr.
25. Eine mutwillig auf die Schienen gelegte Holzlatte bringt im St.Galler Hauptbahnhof einen Steuerwagen der Appenzeller Bahnen zum Entgleisen. Die Fahrgäste bleiben unverletzt, doch entsteht beträchtlicher Sachschaden.
30. Ein Wetterrekord jagt den andern. Der November war dieses Jahr der dritte Monat in Folge mit ausgesprochen geringen Niederschlagsmengen und weit über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Temperaturen. Dank Föhn wurden bis kurz vor Monatsende manchenorts

mehrmals Temperaturen von deutlich über 20 Grad registriert.

Dezember

6. In den ersten Tagen der Adventszeit ist von Schnee und Kälte weit und breit nichts zu bemerken. Noch lässt der Winter auf sich warten und schon scheint sich der Frühling anzukündigen. So blühen z.B. am Grüningerplatz in St.Gallen zartrosa Kirschblüten!
8. Bevorstehende Reparaturarbeiten an alten Druckleitungen im St.Galler Mannenweier erfordern zum ersten Mal seit zwanzig Jahren eine Weierleerung. Deshalb werden in Anwesenheit vieler Schaulustiger grössere Mengen von Fischen – Karpfen, Rotaugen, Rotfedern, Kaulbarsche, Egli – mittels Elektroschock eingefangen, in Kübel verfrachtet und in ihr neues Zuhause im Naturschutzgebiet Eselschwanz bei St.Margrethen gebracht.
24. Am Heiligabend feiert Frieda Näf in Thal im Kreis ihrer Familie den 109. Geburtstag. Die zurzeit älteste Schweizerin erfreut sich einer ausgezeichneten körperlichen und geistigen Verfassung.
30. Vor einigen Tagen entfloh einer privaten Besitzerin in Sennwald ein Serval, eine mittelgrosse afrikanische Raubkatze. Das Tier wurde mehrmals im Werdenbergischen und im Obertoggenburg gesehen und löste bei der Bevölkerung einige Unruhe aus. Heute ist «Choncho» in Ennetbühl von Ferienaufenthaltern dingfest gemacht und von seiner erleichterten Besitzerin abgeholt worden.
31. Wie schon die Vormonate war auch der Dezember überdurchschnittlich warm und – mit Ausnahme weniger Tage kurz nach Monatsbeginn – niederschlagsarm. Nicht nur die Bergbahnbetreiber fragen sich: Wann kommt endlich der Winter?

Bildnachweis

Seite 134

Freitag, 7. April 2006 «Linth-Zeitung»

zvg

Seite 137

Montag, 20. November 2006 «Linth-Zeitung»

zvg

Seite 139

Samstag, 30. Dezember 2006 «St.Galler Tagblatt»

Ralph Ribl

Seite 141

Dienstag, 19. September 2006 «Werdenberger & Toggenburger»

Bilderbox

Seite 143

Samstag, 2. Januar 2006 «Der Toggenburger»

jsp/toh

Seite 146

Donnerstag, 6. Juli 2006 «Wiler Zeitung»

Stefan Hauser

Seite 147

Montag, 28. August 2006 «St.Galler Tagblatt»

Ralph Ribl

Seite 148

Freitag, 13. Oktober 2006 «St.Galler Tagblatt»

Hanspeter Schiess

Seite 153

Samstag, 27. Mai 2006 «Werdenberger & Obertoggenburger»

Armando Bianco/Werner Fetzler

Seite 153

Dienstag, 6. Juni 2006 «St.Galler Tagblatt»

Gisela Tobler

Seite 154

Freitag, 7. Juli 2006 «St.Galler Tagblatt»

Hanspeter Schiess

Seite 157

Dienstag, 28. November 2006 «St.Galler Tagblatt»

Ralph Ribl

Seite 158
Samstag, 30. Dezember 2006
Ralph Ribl

Seite 159
Dienstag, 7. März 2006 «St.Galler Tagblatt»
Hannes Thalmann

Seite 160
Mittwoch, 26. April 2006 «Wiler Zeitung»
zVg

Seite 160
Freitag, 16. Juni 2006 «Der Toggenburger»
Reinhold Meier